Über Pseudoscorpioniden aus Ostafrika.

von

M. Beier.

Von den Museen in Berlin, Hamburg und London erhielt ich ein ziemlich umfangreiches Material an Pseudoscorpioniden aus Ostafrika zur Bearbeitung. Die neuen oder sonstwie interessanten Arten dieser Materialen sollen hier behandelt werden.

Verrucadithella sulcatimana n. sp.

(Fig. 1.)

Carapax nur wenig länger als breit, runzelig granuliert, die Runzeln stellenweise netzförmig zusammenfliessend, mit 26 kräftigen, dicken Borsten: 8-4, 26; Vorderrand fast gerade, Epistom stumpf,

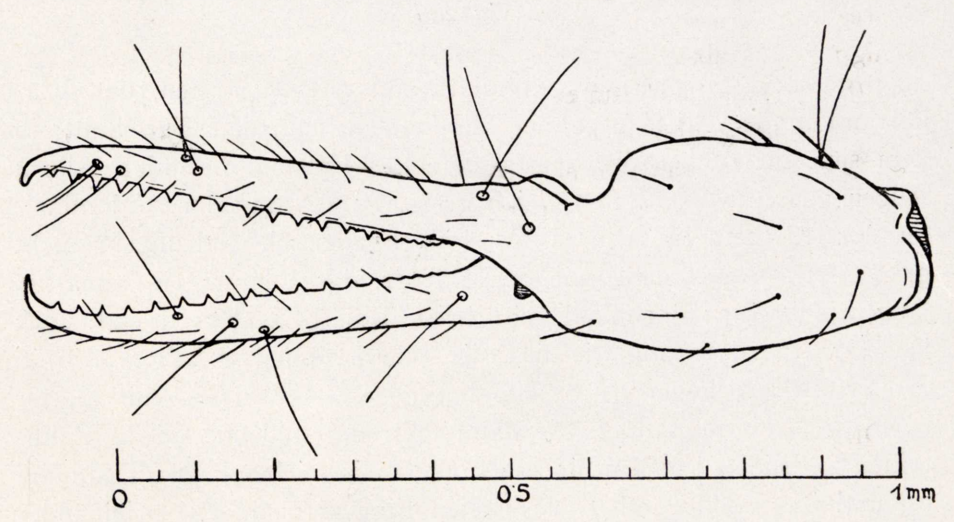


Fig. 1.—*Verrucadithella sulcatimana* n. sp., Palpenhand lateral.

fein gezähnelt. 4 Augen, die hinteren etwas kleiner. Beborstung der Abdominaltergite: 6-6-6-6-6-6-6-6-6-6. Palpenfemur granuliert. Palpenhand dorsal bauchig verdickt, vor der Basis des festen Fingers mit einer tief eingeschnittenen, die ganze Breite der Hand einnehmen-

den Querfurche. Fester Palpenfinger mit 14 spitzigen, getrennt stehenden und an der Basis mit weiteren 6 kleinen und stumpfen, dicht stehenden Zähnen, beweglicher Finger mit 13 spitzigen und getrennt stehenden und an der Basis mit weiteren 5 kleinen, stumpfen Zähnen. Die Tasthaare *est* und *it* sowie *et* und *ds* des festen Fingers deutlich zwei Gruppen bildend. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers deutlich etwas näher bei *sb* als bei *t* stehend. Coxen I und II mit je 5 einfachen Coxaldornen.

Körper L. ♀ 1.8 mm; Palpen: Femur L. 0.88 mm, B. 0.16 mm, Tibia L. 0.27 mm, B. 0.13 mm, Hand L. 0.52 mm, B. 0.27 mm, Finger L. 0.65 mm.

Typen: 3 ♀♀, Amani, Deutsch-Ost-Afrika, Juli-Dezember 1903, Dr. F. Eichelbaum leg. (Mus. Hamburg.)

Von *V. dilatimana* (Redikorzev) und *jeanneli* m. durch bedeutendere Grösse (vor allem viel grössere Palpenmasse) und die Form der Palpenhand sowie die tiefe Querfurche an der Basis des festen Fingers sehr leicht zu unterscheiden.

Verrucadithella abyssinica n. sp.

(Fig. 2.)

Carapax ziemlich fein granuliert, mit 30-32 Borsten, der Vorderrand in der Mitte gezähnelt, mit einem schmalen Einschnitt, in dem sich ein zungenförmiges, gezähneltes Epistom befindet. Alle 4 Augen gut entwickelt, fast gleich gross. Beborstung der Abdominaltergite: 12-12-14-14-14 u. s. w. Palpen ziemlich gedrungen, nicht granuliert, etwa so lang wie der Körper, das Femur etwa 3mal so lang wie breit. Palpenhand sehr breit oval, besonders dorsal stark bauchig, 1.7mal so lang wie dick, die Schere 3.6mal so lang wie breit. Finger nur 1/5 länger als die Hand, fast gerade, der feste mit 28, der bewegliche mit 23 Zähnen, die Zähne getrennt stehend und die Zahnreihen an beiden Fingern bis zur Fingerbasis reichend. Die Tasthaare *est* und *it* sowie *et* und *ds* des festen Fingers paarweise beieinander stehend; *st* des beweglichen Fingers deutlich näher bei *sb* als bei *t* *befindlich.* Coxen I mit 3, Coxen II mit 4-5 Coxaldornen. Intercoxaltuberkel fehlt. Männliches Genitalfeld jederseits mit etwa 8 Randborsten. Caudale weibliche Genitalplatte mit 12 Marginalborsten.

Körper L. ♂ 1.3 mm, ♀ 1.6-1.7 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.45 mm, Tibia L. 0.25 mm, Hand L. 0.34 mm, B. 0.21 mm, Finger

L. 0.41 mm; ♀ Femur L. 0.57 mm, Tibia L. 0.32 mm, Hand L. 0.43 mm, B. 0.26 mm, Finger L. 0.51 mm.

Typen: 1 ♂, 2 ♀♀, Abessinien, Mt. Chillalo, etwa 3000 m, 14.11.1926, aus Fallaub und Humus im Walde, H. Scott leg. (Brit. Mus.).

In die Gruppe von *V. mordax* (Tullgr.) und *deserticola* m. gehörig, von beiden Arten jedoch durch bedeutendere Grösse, die Stellung

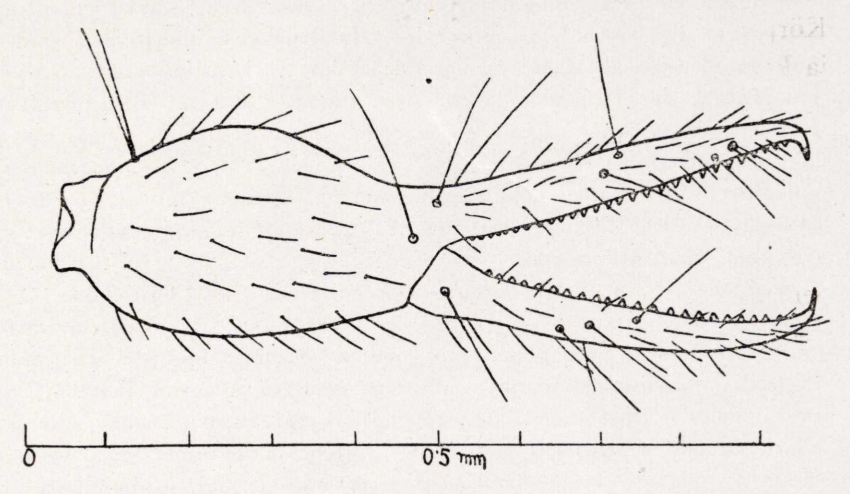


Fig. 2.—*Verrucadithella abyssinica* n. sp., Palpenhand lateral.

der 4 distalen Tasthaare des festen Palpenfingers, die grössere Zahl der Carapax- und Tergitborsten, die wesentlich dickere Palpenhand und den bis zur Basis bezahnten beweglichen Palpenfinger leicht zu unterscheiden.

Die Gattung *Verrucadithella* m. umfasst 2 gut unterscheidbare Artengruppen, deren eine (mit dem Genustypus *dilatimana* Redikorzev und anderen) durch die dorsal mit einer mehr oder weniger tiefen Querfurche versehene Palpenhand ausgezeichnet ist, wogegen der anderen Artengruppe die Querfurche vollständig fehlt. Es erscheint zweckmässig und auch systematisch vertretbar, für diese beiden Artengruppen eigene Subgenera zu errichten. Das Subgenus *Verrucadithella* s. str. (Hand mit einer Querfurche dorsal vor der Fingerbasis) umfasst somit die Arten *dilatimana* (Redikorzev), *jeanneli* m. und *sulcatimana* m., das andere Subgenus, für das ich den Namen *Anaulacodithella* n. subgen. vorschlage (Hand oval, ohne Querfurche), die Arten *mordax* (Tullgr.), *deserticola* m. und *abyssinica* m., wobei ich die erstgenannte als Typus der Untergattung betrachte.

Die bisher bekannten Arten der Gattung *Verrucadithella* lassen sich folgendermassen unterscheiden:

1. Palpen dorsal vor der Basis des festen Fingers mit einer Querfurche. (Subgen. *Verrucadithella* s. str.) 2
— Palpenhand dorsal ohne Querfurche. (Subgen. *Anaulacodithella*)...... 4
2. Dorsalseite der Palpenhand proximal der Querfurche nicht erweitert, die gleichmaässig gerundete Kontur des Handrückens nicht überragend... 3
— Dorsalseite der Palpenhand proximal der Querfurche stark beulenförmig erweitert, die normale Kontur des Handrückens überragend und zur Querfurche steil abfallend. (Trop. Ostafrika)... *V. dilatimana* (Redikorz.)
3. Querfurche der Palpenhand sehr tief; Carapax mit 26, Tergite mit je 6 Borsten; grössere Art, Femur ♀ 0.88 mm, Hand 0.52 mm, Finger 0.65 mm lang. (Deutsch-Ost-Afrika) .... *V. sulcatimana* m.
— Querfurche der Palpenhand ziemlich seicht; Carapax mit 30, Tergite mit je 8-12 Borsten; kleinere Art, Femur ♀ 0.63 mm, Hand 0.42 mm, Finger 0.55 mm lang (Mt. Elgon) .... *V. jeanneli* m.
4. Beweglicher Palpenfinger wenigstens proximal des Tasthaares *st* mit einer gewellten Lamelle an Stelle der Bezahnung; die Tasthaare *est, it* und *et* des festen Fingers zu einer Gruppe vereinigt und von *ds* getrennt; Palpenhand ziemlich schlank, wenigstens 2mal so lang wie dick 5
— Beweglicher Palpenfinger durchgehend bis zur Basis bezahnt; die Tasthaare *est* und *it* sowie *et* und *ds* des festen Palpenfingers paarweise beisammen stehend; Palpenhand sehr dick, nur 1.7mal so lang wie dick. (Abessinien.) .... *V. abyssinica* m.
5. Carapax mit 26 Borsten; Palpenhand dorsal bauchig erweitert, 2-2.1mal so lang wie dick. (Natal, Zululand, Kapland)......... *V. mordax* (Tullgr.)
— Carapax mit 28 Borsten; Palpenhand dorsal nicht bauchig erweitert, 2.3mal so lang wie dick. (Kapland.).......................... *V. deserticola* m.

Tyrannochthonius elegans n. sp.

(Fig. 3.)

Carapax nahezu quadratisch, mit 16 kräftigen Borsten: 4-2, 16. Der Vorderrand gerade, das Epistom dreieckig, spitzig, jederseits der Basis mit einer langen Borste. 4 Augen, die hinteren jedoch flach. Beborstung der Abdominaltergite: 4-4-4-4-4-4-4-4-4-4. Palpenschere ausserordentlich schlank, die Hand 2.3mal, die ganze Schere 6.8mal so lang wie breit. Finger 1.8mal so lang wie die Hand, der feste mit 25 grossen, spitzigen, getrennt stehenden, gegen die Basis allmählich kleiner und stumpfer werdenden Zähnen, zwischen denen in den beiden distalen Fingerdritteln je ein kleinerer, kaum halb so langer Zahn steht; beweglicher Finger in den beiden distalen Dritteln mit 15 spit-

zigen, getrennt stehenden Zähnen, zwischen denen sich je ein winziges, körnchenartiges Zähnchen befindet, im basalen Drittel proximal vom Tasthaar *sb* an mit etwa 10 stumpfen, flachen Zähnen. Coxen II mit 8 Coxaldornen.

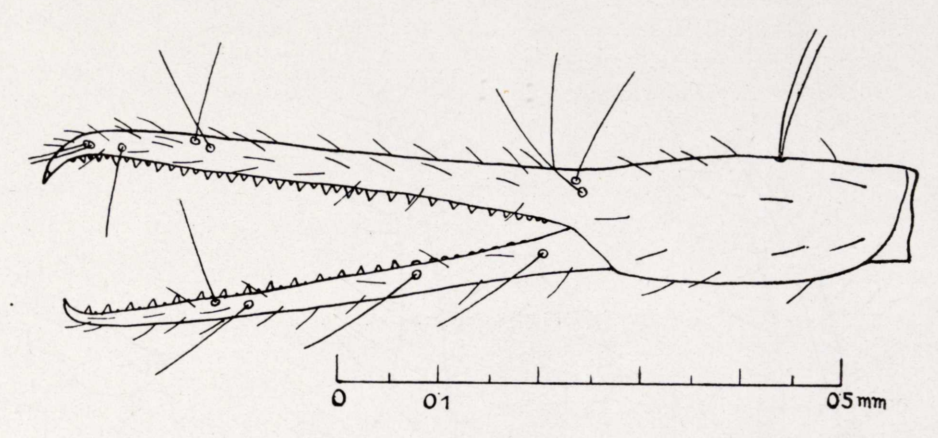


Fig. 3.—*Tyrannochthonius elegans* n. sp., Palpenhand lateral.

Körper L. ♂ 1.5 mm; Palpenhand L. 0.30 mm, B. 0.13 mm, Finger L. 0.55 mm.

Typen: 2 ♂♂, Amani, Deutsch-Ost-Afrika, Dr. F. Eichelbaum leg. 1903 (Mus. Hamburg).

Eine an der schlanken Palpenschere leicht kenntliche, in die Verwandtschaft von *T. contractus* (Tullgr.), *sokolovi* (Redikorz.) und *brevimanus* m. gehörige Art.

Negroroncus longedigitatus n. sp.
(Fig. 4.)

Hartteile gelblichbraun. Carapax schwach netzartig skulpturiert, etwa 1.3mal so lang wie breit, in der Mitte stumpfwinkelig vorgezogen, jedoch ohne vorragendes Epistom, der Hinterrand mit 4 Borsten. Jederseits 1 Auge mit stark gewölbter Linse, das um seinen Durchmesser vom Vorderrand entfernt ist. Abdominaltergite glatt, nicht besonders stark sklerotisiert, mit je 4 Marginalborsten. Beide Chelicerenfinger im distalen Teil annähernd gleichartig gezähnt. Galea in beiden Geschlechtern lang und einfach, leicht gebogen. Palpen länger als der Körper, mässig schlank, Femur und Tibia besonders an der Medialseite deutlich und ziemlich dicht granuliert. Trochanter 2.5mal so lang

wie breit, hinten ohne Höcker. Femur mit kurzem, scharf abgesetztem Stielchen, 4.2-4.3mal, Tibia 3-3.2mal, Hand 1.7-1.8mal, Schere mit Stiel 3.8-4.2mal, ohne Stiel 3.5-3.8mal so lang wie breit. Finger fast gerade, bedeutend länger als die Hand mit Stiel und so lang wie

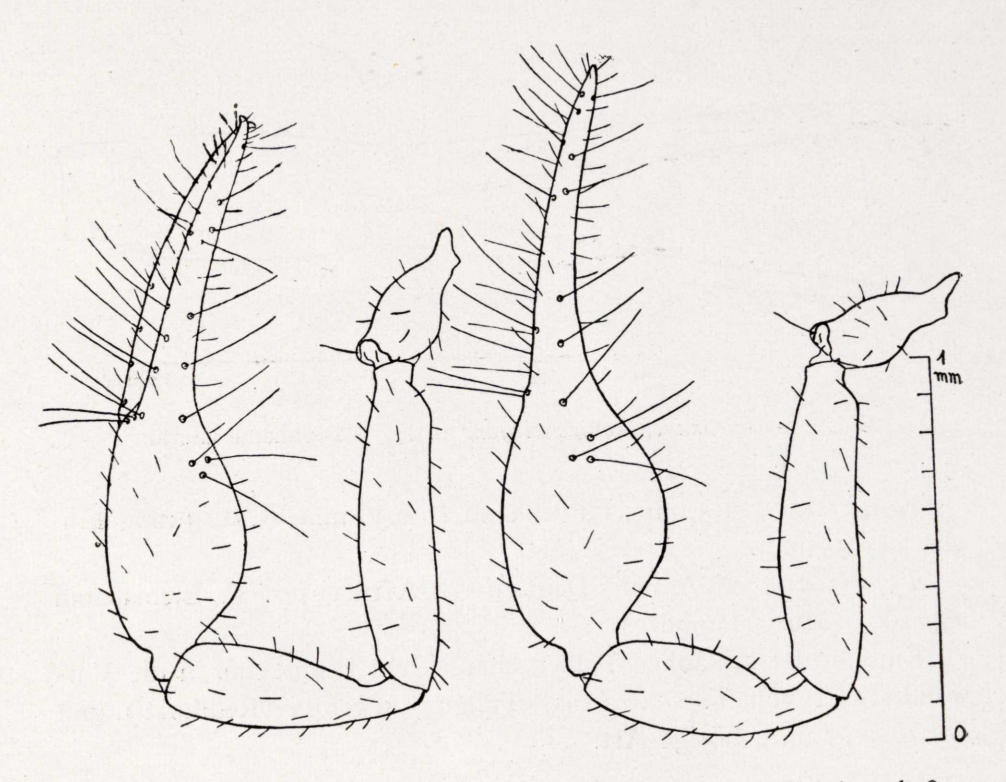


Fig. 4.—*Negroroncus longedigitatus* n. sp., linke Palpe ♂ (links) und ♀ (rechts).

das Femur, der feste mit 37-39 sägezähnartigen, der bewegliche mit 34-35 in der proximalen Hälfte sehr flachen und undeutlichen Marginalzähnen. Beide Finger mit langem Giftzahn. Fester Finger mit 18 mehr oder weniger deutlich in 3 Gruppen angeordneten, beweglicher mit 7 Tasthaaren, von denen die 3 distalen von den übrigen isoliert stehen. Ausserdem befindet sich auf der Dorsalseite der Hand nahe der Fingerbasis eine Gruppe von 3 Tasthaaren. Beine ziemlich lang, das Femur des 1. Paares 1.7mal so lang wie die Patella; das 2.Tarsenglied des 4.Beinpaares 1.5mal so lang wie das 1.Glied. Das Femur des 4.Beinpaares kräftig, 2.5mal so lang wie breit, die feine Trennungslinie zwischen eigentlichem Femur und Patella schräg zur Längsachse des Gliedes gestellt. Krallen einfach. Arolien länger als die Klauen.

Körper L. 2-2.5 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.86 mm, B. 0.20 mm, Tibia L. 0.67 mm, B. 0.21 mm, Hand L. 0.67 mm, B. 0.36 mm, Finger L. 0.87 mm; ♀ Femur L. 0.88 mm, B. 0.21 mm, Tibia L. 0.66 mm, B. 0.22 mm, Hand L. 0.72 mm, B. 0.43 mm, Finger L. 0.90 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Naramum, Nord-Jurkana, Kenya-Kolonie, 20.3.1934, V. E. Fuchs leg., Lake Rudolf Rift Valley Exped. 1934. (Brit. Mus.)

Von *N. africanus* (Redikorz.), der bisher einzigen Art der Gattung, durch bedeutendere Grösse, etwas schlankere Palpen und vor allem durch wesentlich längere Palpenfinger, die viel länger als die Hand und so lang wie das Femur sind, sowie durch die Stellung der Tasthaargruppe der Hand nahe der Fingerbasis (bei *africanus* befindet sich diese Gruppe von 3 Tasthaaren ungefähr in der Handmitte) sehr leicht zu unterscheiden.

Minniza aequatorialis n. sp.

(Fig. 5.)

Carapax und Palpen schokoladebraun, letztere an den Gliedenden und Fingern heller rötlichbraun. Carapax fast doppelt so lang wie breit, mit gut entwickeltem, kurz gefurchtem Cucullus, einer schmalen und seichten, aber deutlichen medianen und einer verwischten basalen Querfurche, der Hinterrand mit 4 kleinen Marginalbörstchen. Das hintere Augenpaar wesentlich kleiner als das vordere, letzteres um seinen halben Durchmesser vom Vorderrand entfernt. Abdomen langgestreckt, wurmförmig, etwa 3mal so lang wie der Carapax, die Tergite schwach sklerotisiert, bräunlichgelb, mit je 6 kaudalwärts an Länge zunehmenden Marginalborsten. Galea mit 1 Seiten- und 2 Terminalästchen. Palpen kürzer als der Körper, glatt, mit wenigen, aber auffallend langen Borsten. Trochanter 2.2mal so lang wie breit, mit verhältnismässig gut entwickelten, verrundeten Höckern. Femur 3mal, Tibia 2.6mal, Hand 1.9mal, Schere mit Stiel 3.8mal, ohne Stiel 3.5mal so lang wie breit. Finger so lang wie oder ein wenig länger als die Hand mit Stiel, der feste mit 24, der bewegliche mit 19 Marginalzähnen, die des letzteren jedoch proximalwärts verflacht. Stellung der Tasthaare typisch, *ist* halbwegs zwischen *ib* und *it*, letzteres in gleicher Höhe mit *est* gelegen; *st* des beweglichen Fingers von *sb* fast doppelt so weit entfernt wie von *t*. Patella des 1.Beinpaares deutlich

etwas kürzer als das Femur und gegen dieses frei beweglich, das 1.Tarsenglied um 1/3 kürzer als das 2.

Körper L. 3 mm; Palpen: Femur L. 0.44 mm, B. 0.15 mm, Tibia L. 0.45 mm, B. 0.17 mm, Hand L. 0.39 mm, B. 0.20 mm, Finger L. 0.40 mm.

Typen: 2 adult., 1 semiadult., Lodwar, Nord-Jurkana, Kenya-

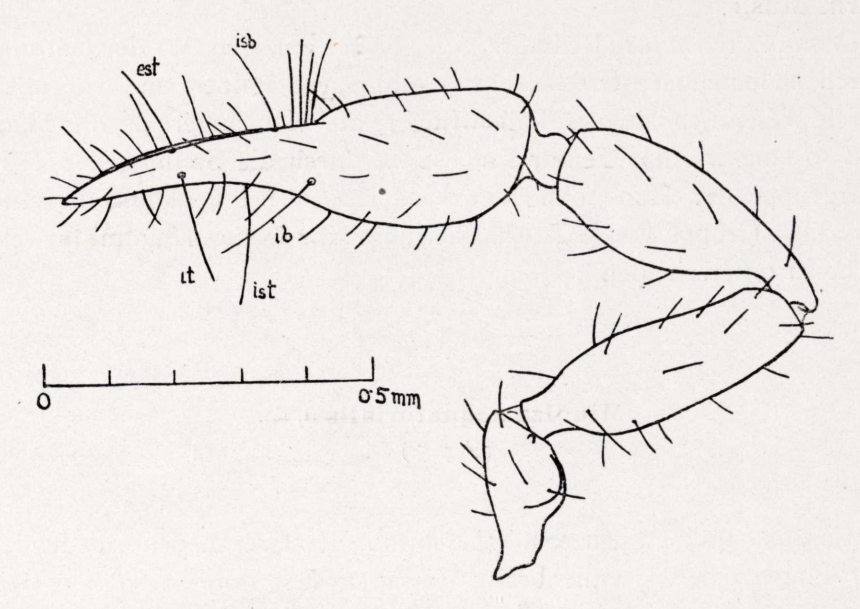


Fig. 5.—*Minniza aequatorialis* n. sp., rechte Palpe.

Kolonie, 24.-27.2.1934, V. E. Fuchs leg., Lake Rudolf Rift Valley Exped. (Brit. Mus.)

Die erste aus dem aequatorialen Afrika bekannt gewordene Art der Gattung *Minniza,* deren südliche Verbreitungsgrenze nach unseren bisherigen Kenntnissen im aegyptischen Sudan und in Südarabien lag, wobei sich das Entwicklungszentrum anscheinend in den Wüstengebieten des nördlichen Afrika befindet. Sie ist von den übrigen Arten der Gattung leicht durch die Verhältnismasse des Palpenglieder und die längeren Borsten der Palpen und des Abdomen zu unterscheiden.

Pseudochiridium africanum n. sp.
(Figs. 6, 7.)

Carapax so lang wie hinten breit, grob und nicht besonders dicht granuliert, augenlos, mit 2 scharf eingeschnittenen Querfurchen, die

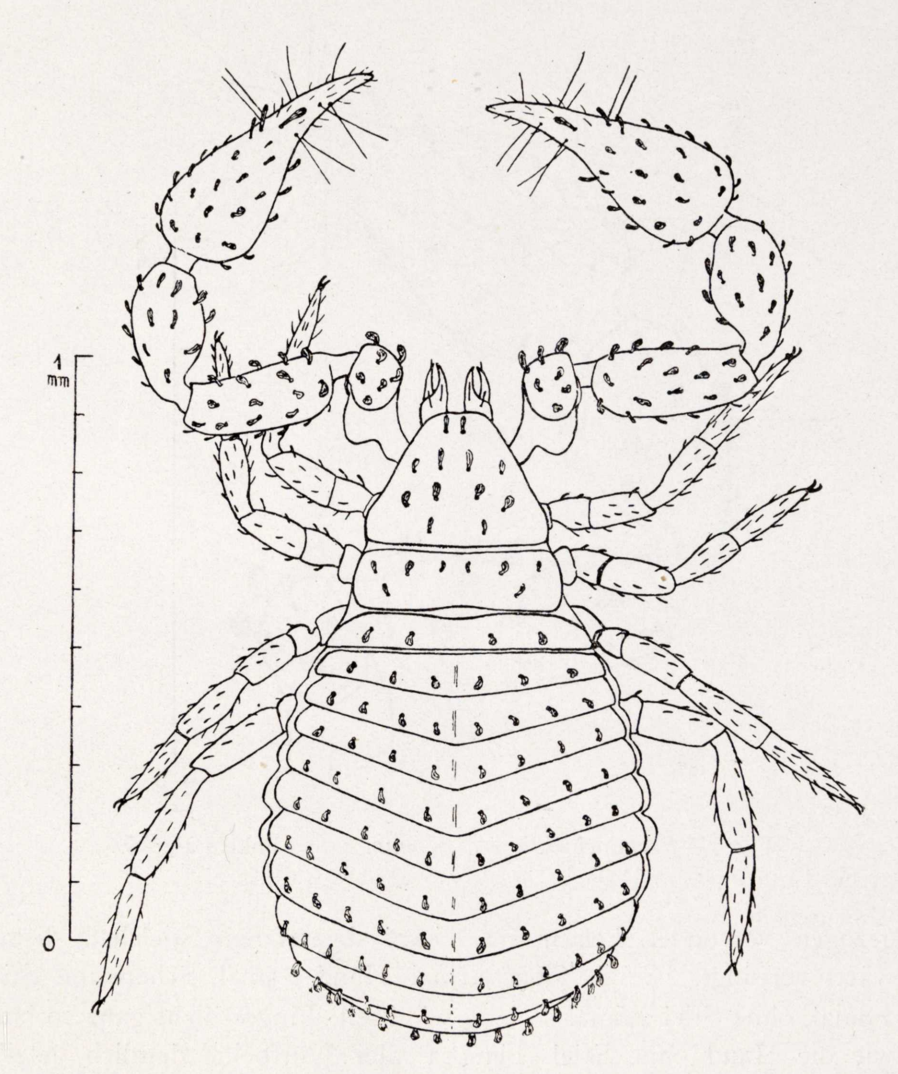


Fig. 6.—*Pseudochiridium africanum* n. sp., Habitusbild.

vordere gerade, distalwärts geradlinig verengt. Abdomen dachförmig gekielt, mit 10 von oben sichtbaren Tergiten, diese medianwärts stark nach hinten gezogen und in der Medianlinie einen verrundeten Winkel bildend, granuliert. Jedes Halbtergit mit 4-6 Marginalborsten. Borsten

des Körpers und der Palpen grösstenteils sehr stark gekeult und lappig bis pinselförmig aufgespalten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers klauenförmig. Galea in 2 distal ihrerseits aufgespaltene Stämme geteilt. Palpen etwa so lang wie der Körper, grob granuliert. Ventraler Trochanterhöcker sehr gross, stark nach hinten

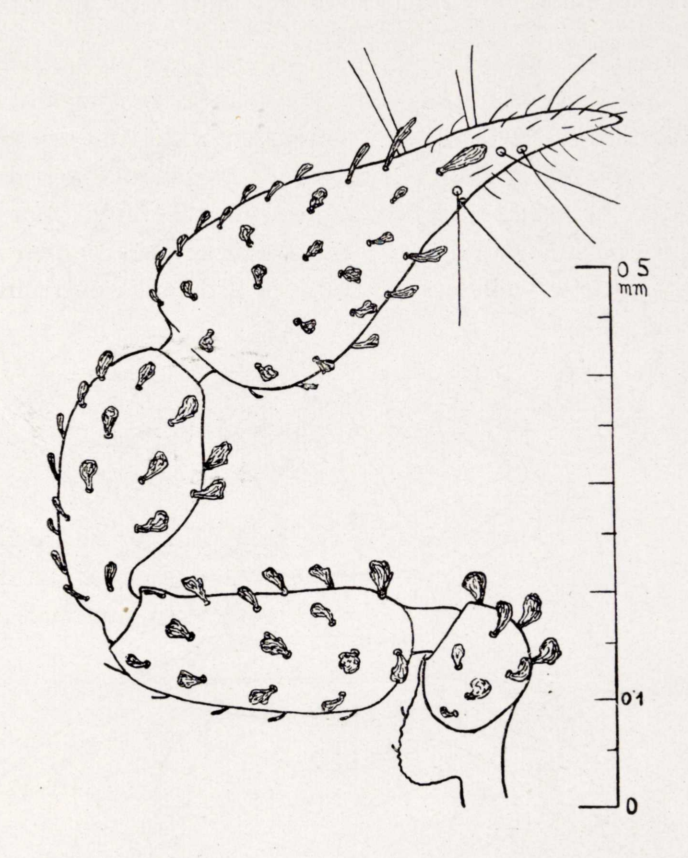


Fig. 7.—*Pseudochiridium africanum* n. sp., linke Palpe ♀.

gezogen, verrundet. Femur mit scharf abgesetztem Stielchen, distalwärts verjüngt, 2.8mal, Tibia 2.1mal, Hand 1.5mal, Schere mit Stiel 2.8mal, ohne Stiel 2.6mal so lang wie breit. Finger nicht ganz so lang wie die Hand ohne Stiel. Femora aller Laufbeine deutlich geteilt. Tarsen länger als die Tibia. Coxen des 4.Beinpaares beim Weibchen nach hinten stark plattenförmig erweitert, etwas länger als breit, beborstet, in der Medianlinie einander bis auf einen schmalen, nach hinten nur schwach divergierenden Spalt genähert und die Genitalöffnung bedeckend.

Körper L. 0.9-1.0 mm; Palpen: Femur L. 0.31 mm, B. 0.115 mm,

Tibia L. 0.28 mm, B. 0.135 mm, Hand L. 0.27 mm, B. 0.17 mm, Finger L. 0.23 mm.

Typen: 2 ♀ ♀, Amani, Deutsch-Ost-Afrika, Dr. F. Eichelbaum leg. 1903. (Mus. Hamburg.)

Die erste aus Afrika bekannt gewordene Art dieser Gattung, die sich von den beiden indischen Arten vor allem durch bedeutend geringere Grösse, breitere Palpenhand und stärker gekeulte Borsten, von *thorelli* überdies durch die gerade vordere Querfurche des Carapax und von *clavigerum* durch den verrundeten ventralen Trochanterhöcker unterscheidet. In den Palpenmassen auffallend mit *Afrocheiridium trägardhi* übereinstimmend, jedoch wegen des gekielten Abdomens mit den winkelig nach hinten gezogenen Tergiten, von denen nur 10 von oben sichtbar sind, der grossen Höcker des Palpentrochanters und den plattig erweiterten Coxen des 4.Beinpaares nicht in diese Gattung zu stellen.

Titanatemnus montanus Beier.

(Fig. 8.)

Diese von mir 1935 aus dem Massai-Hochland und dem Mt. Elgon-Gebiet nach mehreren von der «Mission scientifique de l'Omo» mitgebrachten Stücken beschriebene Art liegt mir nun auch aus Abes-

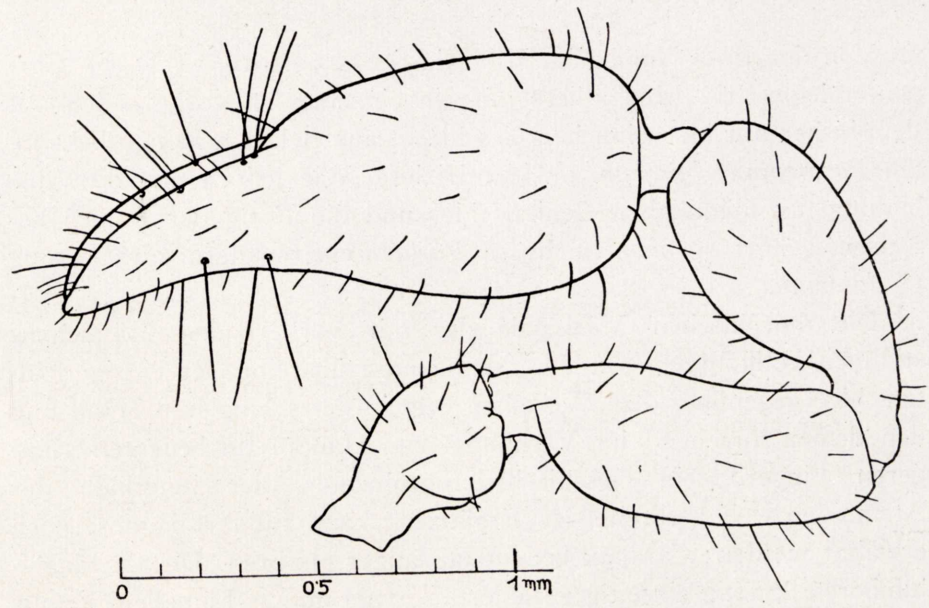


Fig. 8.—*Titanatemnus montanus* Beier, rechte Palpe ♀.

sinien vor. Die Art besitzt demnach ein ziemlich weites Verbreitungsgebiet. Sie scheint nur in höheren Lagen vorzukommen und dürfte ausser die Gebirge der Massai-Steppe und Abessiniens auch den diese beiden Gebiete verbindenden Gebirgszug bewohnen.

Die Stücke aus Abessinien stimmen in den morphischen Merkmalen vollkommen mit den typischen Exemplaren überein. Sie sind jedoch im allgemeinen etwas kleiner (♀ 4.5-5 mm) und haben etwas schlankere Palpen: Femur in beiden Geschlechtern 2.8mal, Tibia beim ♂ 2.4mal, beim ♀ 2.3mal, Hand beim ♂ 1.9-2mal, beim ♀ 1.8mal, Schere mit Stiel beim ♂ 2.9-3.1mal, beim ♀ 2.7mal, ohne Stiel beim ♂ 2.6-2.8mal, beim ♀ 2.4mal so lang wie breit. Diese Abweichungen sowie die absoluten Palpenmasse fallen jedoch noch in die Variationsbreite der an sich ziemlich variablen Art. Die Eierpakete enthalten 15-16 Eier.

Es liegen mir vor; 1 ♂, 4 ♀♀, 2 juv., Abessinien, Djem-Djem-Wald, 10.10.1926, J. Omer-Cooper leg.; 1 ♂, 3 ♀♀, 1 juv., Abessinien, Djem-Djem-Wald, cca 2600 m, 26.9.1926, von abgestorbenen, Teilen der Baum-Euphorbia; 2 ♀♀, Abessinien, Djem-Djem-Wald, 22.9.1926, J. Omer-Cooper leg. (sämtliche im Brit. Mus.).

Cyclatemnus burgeoni (Beier).

(Fig. 9.)

Von der Insel Namba im Viktoria-See, 23.4.1914, G. D. St. Carpenter leg. (Brit. Mus.), liegt mir ein einzelnes ♂ vor, das ich mit dem bisher nur im weiblichen Geschlecht aus Belgisch-Kongo bekannten *Paratemnus burgeoni* m. identifiziere. Wie jedoch nun die Ausbildung des männlichen Genitalfeldes und die Form der Palpen beweisen, gehört *burgeoni* nicht zu *Paratemnus,* sondern zur Gattung *Cyclatemnus.*

Die morphischen Merkmale des mir vorliegenden Männchens stimmen vollkommen mit der Artdiagnose überein. Der einzige Unterschied gegenüber dem Weibchen liegt in der schmäleren Hand und den dementsprechend im Verhältnis zur Handbreite bedeutend längeren Fingern, ein Geschlechtsdimorphismus, der innerhalb der Atemniden weit verbreitet ist. Ergänzend kann zur Artdiagnose noch erwähnt werden: Carapax bedeutend länger als breit. Distale Flagellumborste kräftig einseitig gefiedert. Serrula mit 21 Lamellen. Femur und Tibia der Palpen an der Medialseite sehr deutlich, aber ziemlich

weitläufig granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker beim Männchen mit undeutlichen Terminalhöckerchen. Femur des ♂ 2.6mal, Tibia 2.2mal, Hand 1.9mal, Schere mit Stiel 2.9mal, ohne Stiel 2.7mal so lang wie breit. Finger des ♂ deutlich länger als die Breite der Hand, der feste

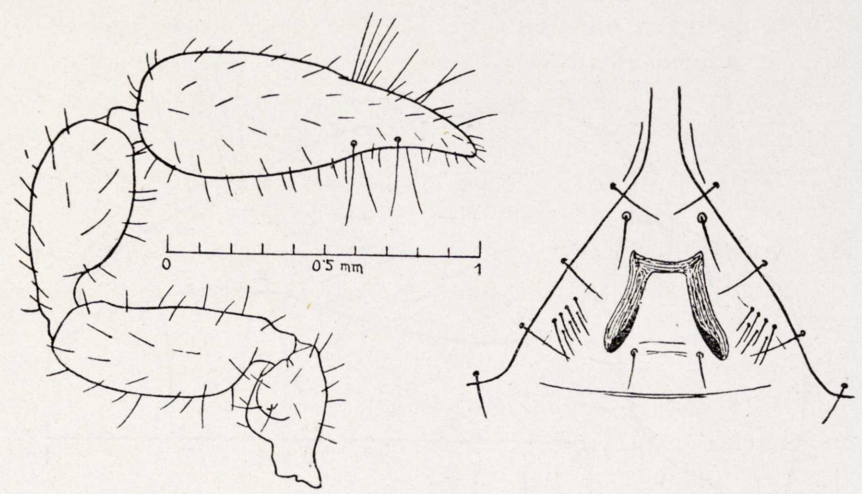


Fig. 9.—*Cyclatemnus burgeoni* (Beier), linke Palpe und Genitalfeld ♂.

mit 25, der bewegliche mit 28 Marginalzähnen. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers deutlich näher bei *sb* als bei *t* stehend. Femur des 4.Beinpaares beim ♂ 2.4mal, Tibia 3.2mal, Tarsus 4.2mal so lang wie breit.

Körper L. ♂ 2.5 mm; Palpen: Femur L. 0.77 mm, B. 0.30 mm, Tibia L. 0.74 mm, B. 0.33 mm, Hand L. 0.79 mm, B. 0.41 mm, Finger L. 0.48 mm.

Cyclatemnus minor n. sp.

(Fig. 10)

Hartteile intensiv rötlichbraun. Carapax etwas länger als breit, glatt, ohne Querfurche, mit deutlichen Augenflecken. Abdominaltergite 1-3 und 11 nicht, 4 und 5 unvollständig geteilt. 5 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen lang, spitzig. Galea distal mit Seitenästchen. 4.Flagellumborste einseitig gefiedert. Serrula mit 20 Lamellen. Palpen kräftig, kürzer als der Körper, an der Medialseite der Glieder fein, zerstreut und wenig deutlich granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker gut entwickelt, mit kleinen Terminalhöckerchen. Femur gedrungen, 2.2mal so lang wie

breit, ohne mediobasales Höckerchen. Tibia 1.9mal so lang wie breit, mit stark aufgetriebener, rundlicher Keule und dünnem Stielchen. Hand 1.8mal, Schere mit Stiel 2.6mal, ohne Stiel 2.3mal so lang wie breit. Finger gedrungen, nur so lang wie die Breite der Hand, nicht klaffend, der feste mit 22, der bewegliche mit 25 Marginalzähnen. Das

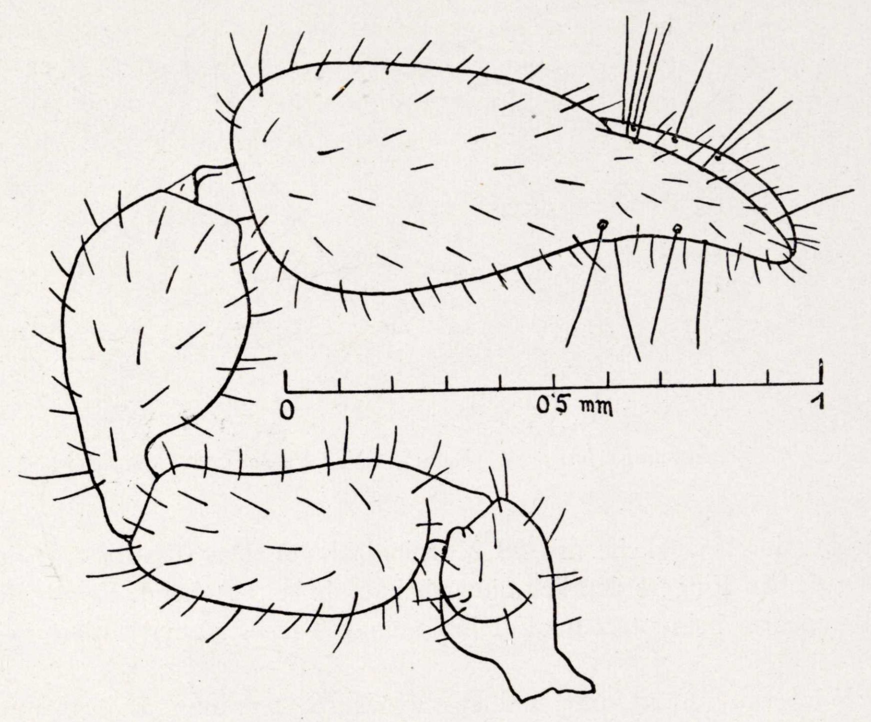


Fig. 10.—*Cyclatemnus minor* n. sp., linke Palpe ♀.

Tasthaar *it* des festen Fingers in der Fingermitte gelegen und von der Fingerspitze deutlich weiter entfernt als die Tasthaare *ist* und *isb* voneinader. Beine gedrungen, Femur des 4.Paares 2.7mal, Tibia 3.3mal, Tarsus 3.7mal so lang wie breit.

Körper L. ♀ 3 mm; Palpen: Femur L 0.63 mm, B. 0,29 mm, Tibia L. 0.66 mm, B. 0.35 mm, Hand L. 0.79 mm, B. 0.45 mm, Finger L. 0.45 mm.

Type: 1 ♀, Abessinien, Djem-Djem-Wald, 2600-3000 m, 21.9. 1926, H. Scott leg. (Brit. Mus.)

Von allen anderen Arten der Gattung durch bedeutend geringere Grösse, geringere Zahl der Serrula-Lamellen und etwas weiter distal gestelltes Tasthaar *it* unterschieden. Von den Ostafrikanischen Arten

ausserdem durch wesentlich gedrungeneres Palpenfemur zu unterscheiden.

Micratemnus sulcatus n. sp.
(Fig. 11.)

Carapax bedeutend länger als breit, hinten aufgehellt, mit einer breiten und flachen, nur stellenweise schärfer begrenzten, aber immerhin gut erkennnbaren Querfurche in der Mitte, ohne Augenflecken; Hinterrand mit 8 Marginalborsten. Abdominaltergite schwach

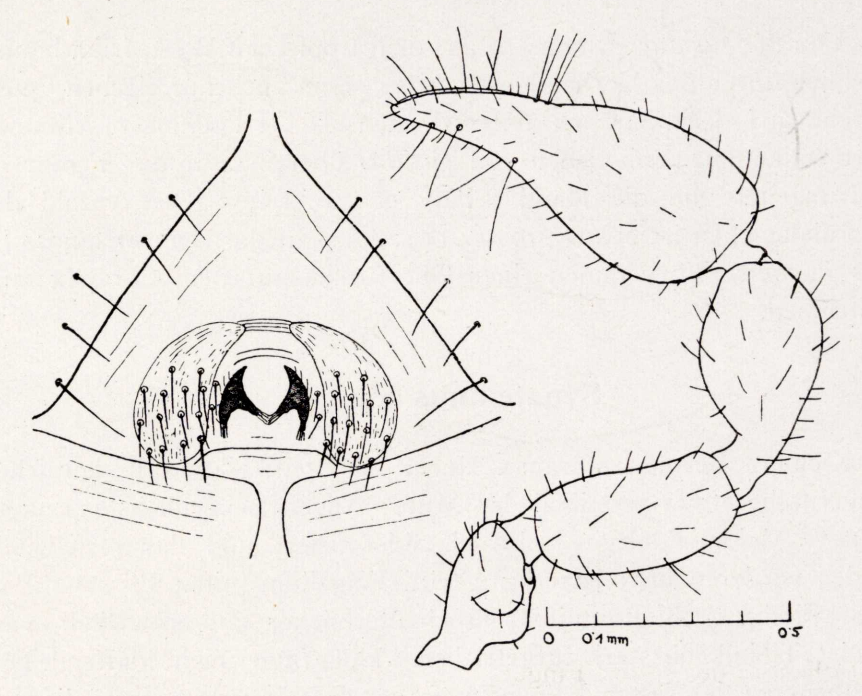


Fig. 11.—*Micratemnus sulcatus* n. sp., rechte Palpe und Genitalfeld ♂.

sklerotisiert, gelblich, mit Ausnahme der beiden vorderen und des letzten geteilt, mit 6 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen lang, spitzig, fein und spärlich gezähnt. Flagellum mit 4 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serrula mit 20 Lamellen. Palpen gedrungen, etwa so lang wie der Körper, Femur und Tibia medial, Hand an der Fingersbasis deutlich und nicht besonders dicht granuliert. Beide Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur 2.2mal, Tibia 2mal, Hand 1.7mal, Schere mit Stiel 2.6mal, ohne Stiel 2.4mal so lang wie breit. Finger dick, nur ganz wenig länger als die

Breite der Hand, nicht klaffend, der feste mit 23, der bewegliche mit 28 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare aus der Figur ersichtlich, *st* des beweglichen Fingers nur wenig näher bei *t* als bei *sb* befindlich. Männliches Genitalfeld jederseits mit einer grösseren Borstengruppe. Femur des 4. Beinpaares 2.9mal, Tibia 3.5mal, Tarsus 4.5mal so lang wie breit. Krallen gross, sichelförmig.

Körper L. ♂ 1.9 mm; Palpen: Femur L. 0.47 mm, B. 0.21 mm, Tibia L. 0.50 mm, B. 0.25 mm, Hand L. 0.52 mm, B. 0.32 mm, Finger L. 0.34 mm.

Type: 1 ♂, Tanga, Deutsch-Ost-Afrika, Vosseler leg. (Mus. Berlin).

Von *M. pusillus* (Ellingsen) aus dem tropischen Westafrika hauptsächlich durch das Vorhandensein einer wenn auch nur flachen Querfurche auf dem Carapax unterschieden. Die Palpenmasse stimmen fast vollkommen mit denen von *pusillus* überein, nur das Femur ist gedrungener und die Hand relativ etwas breiter. Die Anzahl der Serrulalamellen ist etwas grösser (19 : 20).—In die Genusdiagnose ist das fallweise Vorkommen einer Querfurche auf dem Carapax aufzunehmen.

Synatemnus nov. gen.

Kleinere Formen. Carapax länger als breit, glatt, mit deutlicher Querfurche etwas proximal der Mitte; Augenflecke höchstens angedeutet. Abdominaltergite schwach sklerotisiert und daher hell, die beiden vorderen unvollständig geteilt. Flagellum mit 4 Borsten. Palpen kräftig, grob granuliert. Trochanterhöcker gut entwickelt, verrundet. Tibialkeule stark aufgetrieben. Palpenfinger nicht klaffend. Das Tasthaar *ist* des festen Palpenfingers an die Fingerbasis gerückt und mit *ib* und *isb*, eine Gruppe bildend, von *it* etwa doppelt so weit entfernt wie von *ibs*, *it* ungefähr in der Fingermitte gelegen. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers etwa halbwegs zwischen *sb* und *t* befindlich. Borsten des Körpers und der Palpen spitzig, spärlich gezähnt. Männliches Genitalfeld siehe Fig. 12 b. Beine gedrungen, das Tasthaar am Tarsus des 4. Paares basal gelegen. Klauen einfach.

Genustypus: Synatemnus parvulus n. sp.

Durch die Stellung des Tasthaares *ist* an der Fingerbasis leicht von allen anderen Gattungen der *Atemninae* zu unterscheiden.

Synatemnus parvulus n. sp.

(Fig. 12.)

Carapax blass rötlichbraun, nahe der Basis noch stärker aufgehellt. Abdominaltergite weisslich, mit Ausnahme der beiden ersten geteilt, 5 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Galea verästelt. Pal-

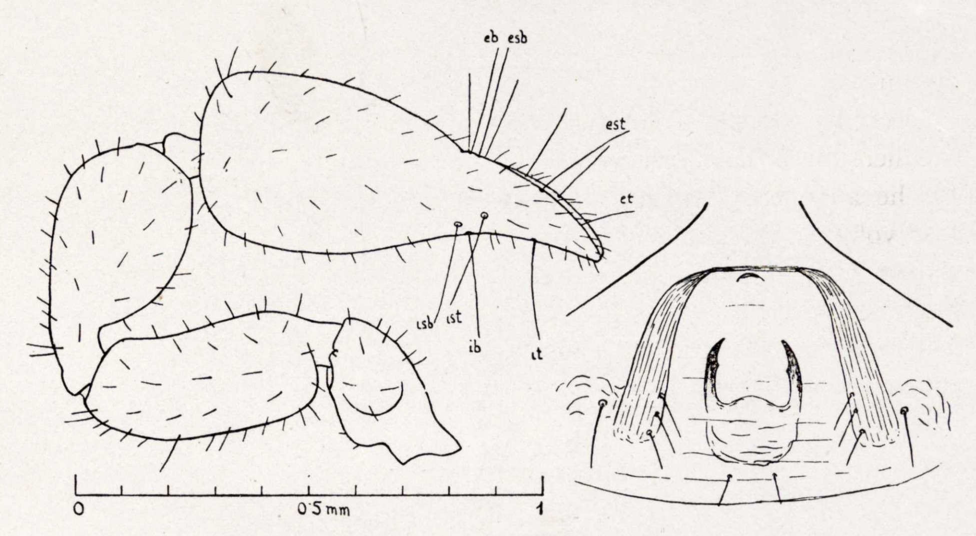


Fig. 12.—*Synatemnus parvulus* n. gen. n. sp., linke Palpe und Genitalfeld ♂.

pen intensiv rotbraun, verhältnismässig grob granuliert, besonders an der Medialseite von Femur und Tibia. Trochanterhöcker verrundet. Femur 2.3mal, Tibia 1.9mal, Hand 1.8mal, Schere mit Stiel 2.6mal, ohne Stiel 2.3mal so lang wie breit. Finger kurz, nur so lang wie die Breite der Hand, jeder mit etwa 30 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Beine ziemlich gedrungen, Femur des 4.Paares 2.8mal, Tibia 3.1mal, Tarsus 4mal so lang wie breit.

Körper L. 2-2.2 mm; Palpen: Femur L. 0.55 mm, B. 0.25 mm, Tibia L. 0.57 mm, B. 0.30 mm, Hand L. 0.65 mm, B. 0.38 mm, Finger L. 0.38 mm.

Typen: 2 ♂ ♂, 2 ♀ ♀, 1 juv., Amani, Deutsch-Ost-Afrika, Obltn. v. Puttkamer leg. 1903. (Mus. Hamburg.)

Nudochernes setiger n. sp.
(Fig. 13.)

Carapax kaum länger als am Hinterrande breit, dicht, aber flach und nur seitlich deutlich granuliert, die Querfurchen ziemlich breit

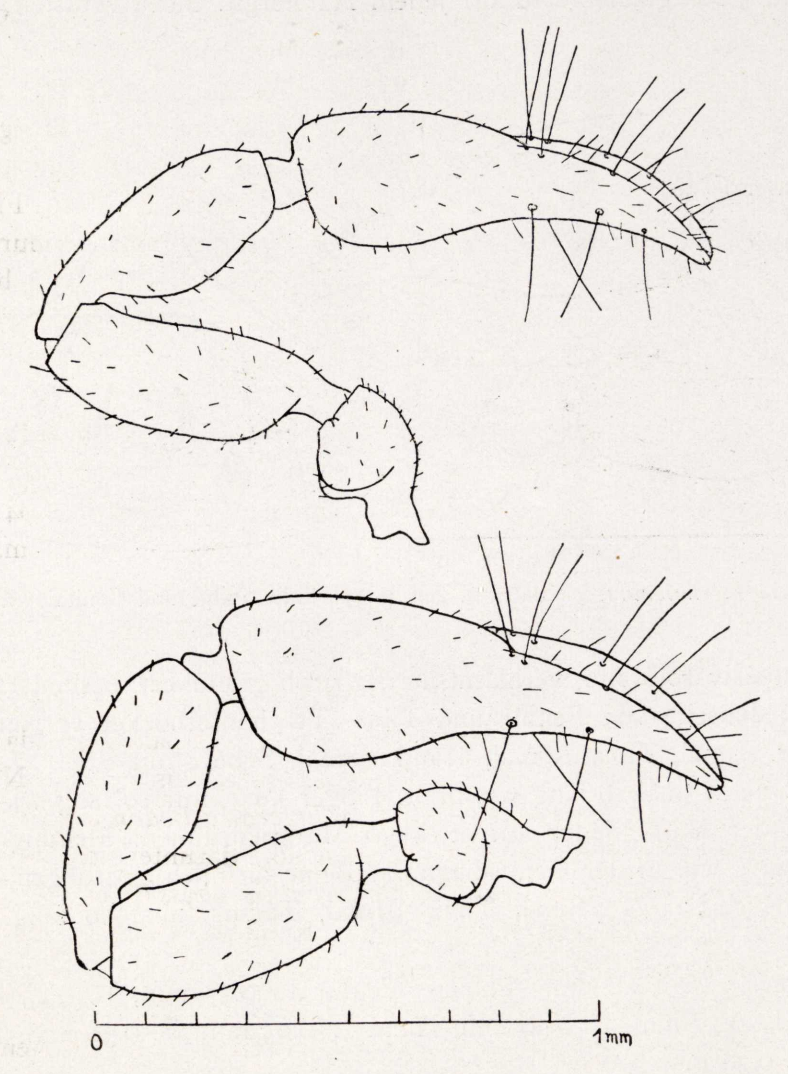


Fig. 13.—*Nudochernes setiger* n. sp., linke Palpe ♂ (oben) und ♀ (unten).

und scharf eingeschnitten, die basale in der Mitte zwischen der vorderen und dem Hinterrand gelegen. Augenflecke kaum angedeutet. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt, flach und wenig

deutlich granuliert, mit 9-10 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Das Endtergit jederseits mit einer längeren Tastborste. Borsten des Körpers und der Palpen ziemlich kurz, stumpf, gezähnt, nicht gekeult. Galea in der distalen Hälfte mit kurzen Seitenästchen. Flagellum mit 3 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serrula mit 18 Lamellen. Palpen dicht und ziemlich flach granuliert, länger als der Körper. Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur 2.7-2.8mal, Tibia 2.5-2.6mal, Hand 1.8-1.9mal, Schere mit Stiel 3.3mal, ohne Stiel 3mal so lang wie breit. Finger ein wenig länger als die Hand ohne Stiel, kräftig, nicht klaffend, der feste mit 40-44, der bewegliche mit 43-47 Marginalzähnen. Nebenzähne befinden sich lateral am festen Finger 3, am beweglichen 4, medial an beiden Fingern je 1. Auch der feste Finger mit kurzem Giftzahn. Stellung der Tasthaare normal. Femur des 4. Beinpaares 3.7mal, Tibia 5mal, Tarsus 4.8mal so lang wie breit; letzterer wesentlich kürzer als die Tibia und mit einem langen Tasthaar etwas proximal der Mitte. Subterminalborste gekrümmt. Krallen einfach.

Körper L. 1.8-2.5 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.58 mm, B. 0.22 mm, Tibia L. 0.58 mm, B. 0.23 mm, Hand L. 0.51 mm, B. 0.28 mm, Finger L. 0.47 mm; ♀ Femur L. 0.64 mm, B. 0.24 mm, Tibia L. 0.64 mm, B. 0.25 mm, Hand L. 0.63 mm, B. 0.34 mm, Finger L. 0.55 mm.

Typen: 18 adulte und 2 juvenile Exemplare beiderlei Geschlechts, Kampala, Uganda, aus Nest von *Otomys* spec., 18.9.1934. (Brit. Mus. Nr. H 4 N 26.)

Paratypen: 1 ad., 1 juv., Bugishu Sipi, Uganda, auf *Lophuromys aquilus,* 22.9.1934 (Brit. Mus. Nr. 9); 1 ♀, Kampala, Uganda, aus Nest von *Tateroma liodon smithi,* 19.9.1934 (Brit. Mus. Nr. H 4 N 24); 6 ad., Kampala, Uganda, aus Nest von *Tateroma liodon smithi,* 19.4. 1934 (Brit. Mus. Nr. H 4 N 29); 10 ad., darunter trächtige ♀, Kampala, Uganda, aus Nest von *Arvicanthis abyssinicus,* 19.4.1934 (Brit. Mus. Nr. H 4 N 39-43); 2 juv., Kampala, Uganda, aus Nest von *Grammomys discolor,* 13.4.1934 (Brit. Mus. Nr. H 4 N 23).

Von den bisher bekannten Arten aus dem Mt. Elgon-Gebiet abgesehen von den Palpenmassen durch den Besitz von Tastborsten auf dem Endtergit und deutlicher granulierte Palpen unterschieden.—Die Genusdiagnose ist dahin zu ändern, dass auf dem Endtergit mitunter Tastborsten vorhanden sind.

Nudochernes crassus n. sp.

(Fig. 14.)

Hartteile rötlichbraun. Carapax so lang wie am Hinterrande breit, fein und dicht aber besonders in der distalen Hälfte undeutlich granuliert, mit 2 sehr breiten und tiefen, scharf eingeschnittenen Querfurchen, von denen die basale in der Mitte zwischen dem Hinterrand

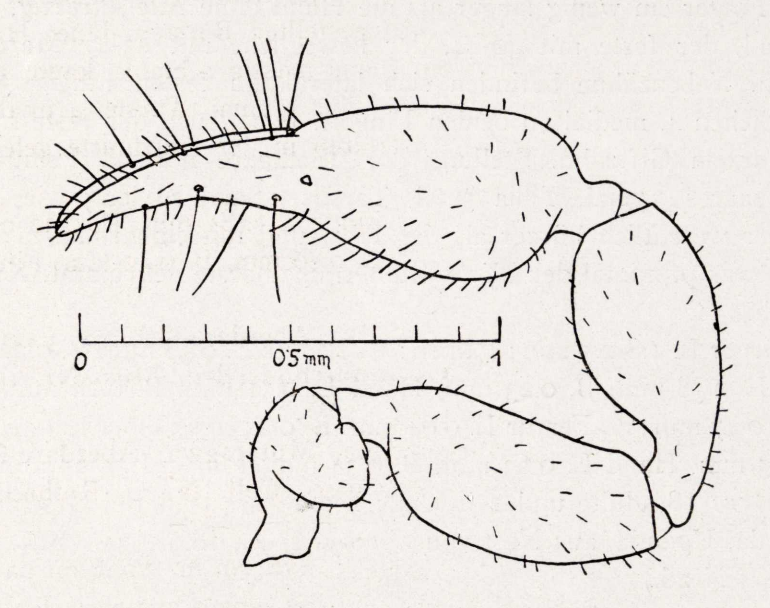


Fig. 14.—*Nudochernes crassus* n. sp., rechte Palpe ♀.

und der vorderen Furche gelegen ist; Augenflecke fehlen. Sämtliche Abdominlatergite geteilt, sehr fein granuliert, 9-10 Marginalborsten auf jedem Halbtergit, das Endtergit jederseits mit einer verlängerten Borste. Borsten des Körpers und des Palpen kurz, unscheinbar spärlich gezähnt, nicht gekeult. Galea des Weibchens mit kräftigen Seitenästen. Flagellum mit 3 Borsten, die distale einseitig fein und spärlich gefiedert. Serrula mit 19 ziemlich breiten Lamellen. Palpen kräftig, dicht und deutlich, aber sehr flach granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker sehr stark entwickelt, wesentlich höher als bei den Arten vom Mt. Elgon. Femur 2.5mal, Tibia 2.2mal, Hand 1.9mal, Schere mit Stiel 3.2mal, ohne Stiel 2.9mal so lang wie breit. Hand medio-distal ziemlich dicht und lang beborstet. Finger deutlich etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 45, der bewegliche mit 48 Marginal-

zähnen. Auch der feste Finger mit Giftapparat und Giftzahn. Nebenzähne befinden sich an beiden Fingern lateral je 4, medial je 1. Stellung der Tasthaare typisch, *st* des beweglichen Fingers jedoch nur wenig näher bei *t* als bei *sb*. Coxen sämtlicher Beine sowie die Trochanteren und auch die Abdominalsternite auffallend dicht mit zahlreichen Borsten und Sinnesporen besetzt. Proximales Genitalsternit des Männchens mit einem Feld von jederseits etwa 25 zum Teil sehr langen, peitschenförmigen Borsten besetzt, distales Genitalsternit ebenfalls mit zahlreichen Borsten. Weibliches Genitalfeld proximal mit einer Gruppe von etwa 30 sehr dicht gestellten Borsten. Jedes Halbsternit mit 14-15 Marginalborsten. Beine mässig schlank, kaum granuliert, Femur des 4.Paares 3.3mal, Tibia 4.7mal, Tarsus 4.3mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren in der Gliedmitte gelegen und von der Länge der Gliedbreite.

Körper L. 2.5-2.8 mm; Palpen: Femur L. 0.81 mm, B. 0.32 mm, Tibia L. 0.78mm, B. 0.35 mm, Hand L. 0.80 mm, B. 0.42 mm, Finger L. 0.62 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Britisch-Ost-Afrika, Aberdare-Gebirge, 3000 m, auf *Lophuromys zena,* Coll. N. C. Rothschild (Brit. Mus. Nr. 1926 II 25 3-4).

Paratype: 1 ♂, Britisch-Ost-Afrika, Mutaragwa, Aberdare-Gebirge, auf *Lophuromys zena,* 1.-14.5.1910, Coll. N. C. Rothschild (Brit. Mus. Nr. 1926 II 25 2).

Von den Arten des Mt. Elgon dem *N. nidicola* m. wohl am nächsten stehend, aber bedeutend grösser und mit einem gut entwickelten Tasthaar am Tarsus des 4.Beinpaares. Von *N. robustus* m. durch gedrungenere Palpen und Beine gut unterschieden.

Nudochernes longipes n. sp.

(Fig. 15.)

Hartteile rötlichbraun. Carapax ungefähr so lang wie an der Basis breit, undeutlich granuliert, ohne Augenflecke, die Querfurchen schmäler als bei der vorigen Art. Abdominaltergite mit Ausnahme des letzten geteilt, sehr fein und dicht granuliert, mit etwa 10 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen kurz, unauffällig, spärlich gezähnt. Galea des Weibchens schon nahe der Basis mit langen Seitenästen. Flagellum mit 3 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serrula mit 20 Lamellen. Palpen mässig kräftig,

dicht, aber flach granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker sehr gut entwickelt. Femur 2.7mal, Tibia 2.4mal, Hand 2.2mal, Schere mit Stiel 3.6mal(ohne Stiel 3.2mal so lang wie breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 40, der bewegliche mit 45 Marginalzähnen; auch des feste Finger mit Giftapparat und Giftzahn;

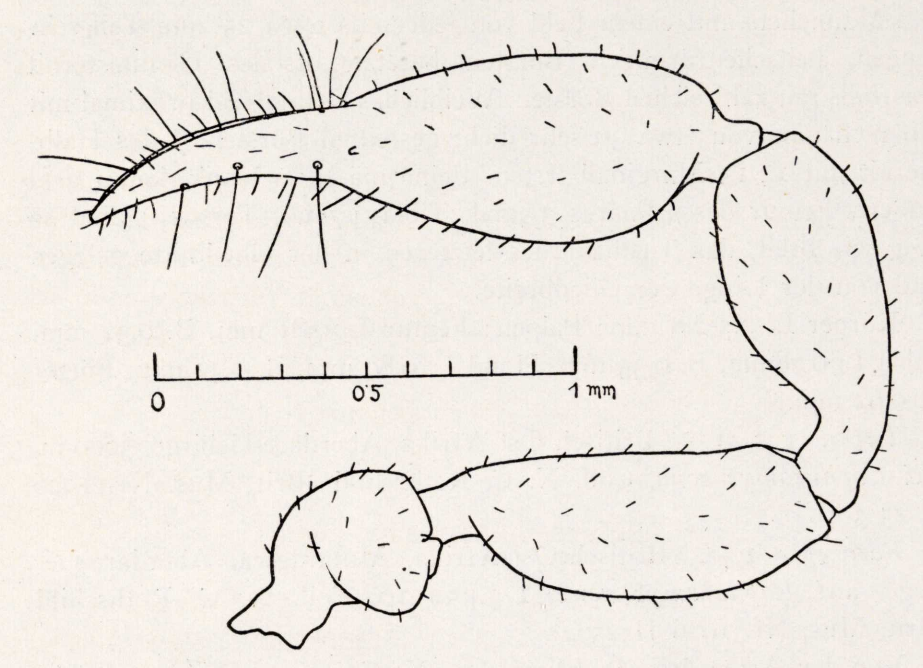


Fig. 15.—*Nudochernes longipes* n. sp., rechte Palpe ♀.

Nebenzähne sind lateral am festen Finger 6, am beweglichen 4, medial an beiden Fingern je 1 vorhanden. Stellung der Tasthaare wie bei der vorigen Art. Ausstattung der Ventralseite mit Sinnesorganen wie bei der vorigen Art. Proximale Borstengruppe am weiblichen Genitalfeld nur aus wenigen Elementen zusammengesetzt. Jedes Halbsternit mit 10-12 Marginalborsten. Beine lang und schlank, die vorderen Paare granuliert, Femur des 4.Paares 4.8mal, Tibia 6.2mal, Tarsus 6.3mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren in der Gliedmitte gelegen und von der Länge der Gliedbreite.

Körper L. ♀ 3.7 mm; Palpen: Femur L. 0.95 mm, B. 0.35 mm, Tibia L. 0.92 mm, B. 0.38 mm, Hand L. 1.00 mm, B. 0.45 mm, Finger L. 0.66 mm.

Type: 1 ♀, Aberdare-Gebirge, Britisch-Ost-Afrika, 21.2.1910, Coll. N. C. Rothschild (Brit. Mus. Nr. 1926 II 25-1).

Bezüglich der langen, schlanken Beine nur mit *N. lucifugus* m. vom Mt. Elgon zu vergleichen, jedoch grösser als diese Art, die Palpenglieder etwas gedrungener und die Finger relativ kürzer als dort, ausserdem auch die Zahl der Serrulalamellen und die der Marginalborsten der Abdominaltergite grösser.

Die Formenmannigfaltigkeit der Gattung *Nudochernes,* deren Arten anscheinend sämtlich bei Kleinsäugetieren leben, in einem eng begrenzten Gebiet ist überraschend, konnte ich doch bisher allein aus den benachbarten Gebirgen des Elgon und Aberdare nicht weniger als 6 Arten nachweisen. So nahe die Arten auch untereinander verwandt sind, lassen sie sich doch durch gut ausgeprägte morphische Merkmale unterscheiden, so dass die etwaige Vermutung, es könnte sich um individuelle Variationen oder um Populationsmerkmale einer einzigen sehr variablen Art handeln, unbedingt zurückzuweisen ist. Sicherlich ist aber die Aufspaltung der Gattung erst in jüngerer Zeit erfolgt und dürfte durch die biologische Eigentümlichkeit der Arten, die eine wirksame Isolierung bedingt, begünstigt worden sein.

Adelphochernes nov. gen.

Carapax kaum länger als an der Basis breit, dicht granuliert, mit 2 schmalen Querfurchen, die basale dem Hinterrand bedeutend näher gelegen als der vorderen Furche; Augenflecke vorhanden. Abdominaltergite durchweg breit geteilt, granuliert. Borsten des Körpers und der Palpen zum Teil sehr deutlich gekeult. Flagellum mit 3 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Palpen ziemlich gedrungen, mit Ausnahme der Coxen granuliert. Femur aus dem Stielchen plötzlich stark verdickt, distal an Breite abnehmend. Finger nicht klaffend, auch der feste mit Giftapparat und kurzem, durchbohrten Giftzahn. Nebenzähne vorhanden. Stellung der Tasthaare des festen Fingers wie bei *Chernes* und *Allochernes, ist* distal von *est* und näher bei *it* als bei *isb* gelegen, *it* näher bei *et* als bei *ist* befindlich. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers deutlich etwas näher bei *sb* als bei *t* gelegen. Beine mässig schlank, der Tarsus des 4. Paares ohne Tasthaar.

Geographische Verbreitung: Ostafrika (Abessinien).

Genustypus: Adelphochernes aethiopicus n. sp.

Nächstverwandt mit *Allochernes (Toxochernes)* und *Chernes,* von beiden jedoch durch das deutlich näher bei *sb* als bei *t* stehende Tasthaar *st* des beweglichen Palpenfingers, von *Allochernes* ausserdem

durch die gedrungeneren und stärker granulierten Palpen sowie die stärker gekeulten Borsten und von *Chernes* durch das Vorhandensein eines kurzen Giftzahnes am festen Palpenfinger unterschieden.

Adelphochernes aethiopicus n. sp.
(Fig. 16.)

Hartteile dunkel rötlichbraun. Carapax dicht, gleichmässig und mässig fein granuliert, die vordere Querfurche sehr schmal und seicht, die hintere etwas breiter und tiefer. Angenflecke gross. Abdominal-

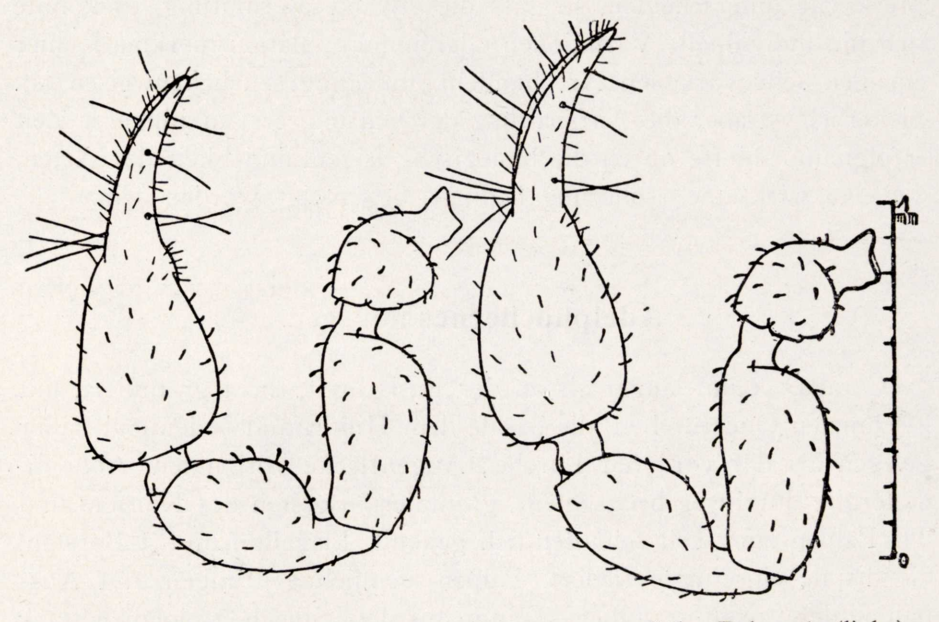


Fig. 16.—*Adelphochernes aethiopicus* n. gen. n. sp., linke Palpe ♂ (links) und ♀ (rechts).

tergite stark sklerotisiert und dunkel, medial scharf und breit geteilt; 6-7 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten am Körper und an der Medialseite der Palpenglieder ziemlich stark gekeult. Galea des Männchens fast einfach, die des Weibchens mit Seitenästchen. Serrula mit 17 Lamellen. Palpen einschliesslich der Hand dicht und an der Medialseite der Glieder ziemlich grob granuliert. Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur 2.2-2.3mal, Tibia 2-2.1mal, Hand 1.8mal, Schere mit Stiel 3.1-3.2mal, ohne Stiel 2.8-2.9mal so lang wie breit. Hand medial an der Fingerbasis mit flacher, beulenförmiger, besonders

beim Männchen stärker beborsteter Erhebung. Finger nicht ganz so lang wie die Hand ohne Stiel, ziemlich stark gebogen, der feste mit 40-42, der bewegliche mit 44-46 Marginalzähnen. Nebenzähne befinden sich lateral am festen Finger in beiden Geschlechtern 4, am beweglichen beim Männchen 4, beim Weibchen 3, medial an beiden Fingern beim Männchen je 2, beim Weibchen je 1; die lateralen Nebenzähne sind beim Weibchen reduziert, klein und stumpf. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Beine mässig schlank, beim Weibchen schlanker als beim Männchen; Femur des 4.Paares beim ♂ 2.8mal, beim ♀ 3.5mal, Tibia beim ♂ 4mal, beim ♀ 5mal, Tarsus in beiden Geschlechtern 4.5mal so lang wie breit, letzterer ohne Tasthaar, nur ganz distal mit einer verlängerten pseudotaktilen Borste.

Körper L. ♂ ♀ 2-2.5 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.65 mm, B. 0.30 mm, Tibia L. 0.63 mm, B. 0.32 mm, Hand L. 0.70 mm, B. 0.40 mm, Finger L. 0.57 mm; ♀ Femur L. 0.72 mm, B. 0.31 mm, Tibia L. 0.67 mm, B. 0.32 mm, Hand L. 0.77 mm, B. 0.41 mm, Finger L. 0.60 mm.

Typen: 3 ♂ ♂, 1 ♀, Abessinien, Djem-Djem-Wald, 3000 m, Oktober 1926, H. Scott leg. (Brit. Mus.).

Paratype: 1 ♂, Abessinien, 1926, T. Omer-Cooper leg. (Brit. Mus.).

Ectromachernes nov. gen.

Carapax kaum länger als an der Basis breit, dicht granuliert, mit einer deutlichen medianen und einer flachen, verwischten proximalen Querfurche, letztere fast in der Mitte zwischen dem Hinterrand und der vorderen Querfurche gelegen; Hinterrand gerade, in der Mitte jedoch mit einer Brücke zum 1.Abdominaltergit. Augen vorhanden. Abdominaltergite mit Ausnahme des 1.und letzten geteilt, granuliert. Endtergit und -sternit jederseits mit einem Tasthaar. Einige Sternite des Männchens mit einzelnen Sinnesborsten. Borsten des Körpers und der Palpen lang, spitzig, spärlich gezähnt. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, die mediale und die Laminalborste am längsten. Flagellum mit 3 Borsten. Palpen fast glatt, das Femur (nur beim Männchen?) an der Medialseite mit einer grossen, beulenförmigen Erhebung. Palpenfinger nicht klaffend, beide mit Giftapparat und Giftzahn; Nebenzähne fehlen vollständig. Die Tasthaare *eb, esb, est, ib, isb, ist* und *it* des festen Fingers im basalen Fingerdrittel zu einer lateralen und medialen Grupe vereinigt, von der nur *est* etwas abgerückt ist; *et*

verdoppelt, so dass der feste Finger 9 Tasthaare besitzt. Beweglicher Finger nur mit den Tasthaaren *b* und *sb,* die beiden übrigen vollständig reduziert. Beine mässig schlank. Die Trennungslinie zwischen Femur und Patella des 1.Beinpaares nahezu senkrecht zur Längsachse des Gliedes stehend und schmal, die beiden Teilglieder gegeneinander kaum beweglich. Coxen des 4.Beinpaares auch beim Männchen einfach. Tarsus des 4.Beinpaares mit einem Tasthaar distal der Mitte des Gliedes. Subterminalborste und Krallen einfach.

Geographische Verbreitung: Ostafrika (Abessinien).

Genustypus: Ectromachernes mirabilis n. sp.

Die neue Gattung gehört mit *Paragoniochernes* m. aus Natal, der demnach aus den *Goniochernetinae* herauszuheben ist, zur Fam. *Cheliferidae* (Giftzähne an beiden Palpenfingern, keine Nebenzähne) und steht innerhalb dieser der Subfam. *Withiinae* recht nahe (Trennungslinie zwischen Femur und Patella des 1.Beinpaares senkrecht zur Längsachse des Gliedes stehend, männliche Abdominalsternite zum Teil mit Sinnesborsten). Das Vorhandensein von nur 3 Flagellumborsten, die merkwürdige Ausgestaltung des Carapax-Hinterrandes und die habituelle Eigenart zwingen jedoch zur Aufstellung einer eigenen Subfamilie innerhalb der *Cheliferidae,* für die ich den Namen *Paragoniochernetinae* vorschlage. Die neue Subfamilie, die die Gattungen *Paragoniochernes* m. und *Ectromachernes* n. gen. umfasst, lässt sich demnach folgendermassen charakterisieren: Carapax granuliert, mit geradem Hinterrand, der in der Mitte mit dem 1.Abdominaltergit brückenartig verbunden ist. Augen vorhanden. Tergite fast durchweg geteilt. Borsten lang, dünn, spitzig und nur spärlich gezähnt. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, die mediale und die Laminalborste am längsten. Flagellum mit 3 Borsten. Palpen fast glatt. Finger nicht klaffend, beide mit Giftapparat und Giftzahn; Nebenzähne fehlen. Coxen des 4.Beinpaares beim Männchen ohne Coxalsäcke. Widderhornartige Organe fehlen. Abdominalsternite des Männchens zum Teil mit Sinnesborsten. Gelenk zwischen Femur und Patella des 1.Beinpaares senkrecht zur Längsachse des Gliedes stehend und kaum beweglich. Subterminalborste und Krallen einfach, die Krallen des 1.Beinpaares beim Männchen nicht modifiziert.

Von *Paragoniochernes* unterscheidet sich die neue Gattung vor allem durch die Ausstattung der Palpenfinger mit Tasthaaren *(et* verdoppelt, *st* und *t* fehlend) und durch die Palpenmasse.

Ectromachernes mirabilis n. sp.
(Fig. 17.)

Hartteile rötlichbraun. Carapax dicht, gleichmässig und ziemlich flach granuliert, die einzelnen Körner unregelmässig polygonal und von ungleicher Grösse; die vordere Querfurche ziemlich scharf ein-

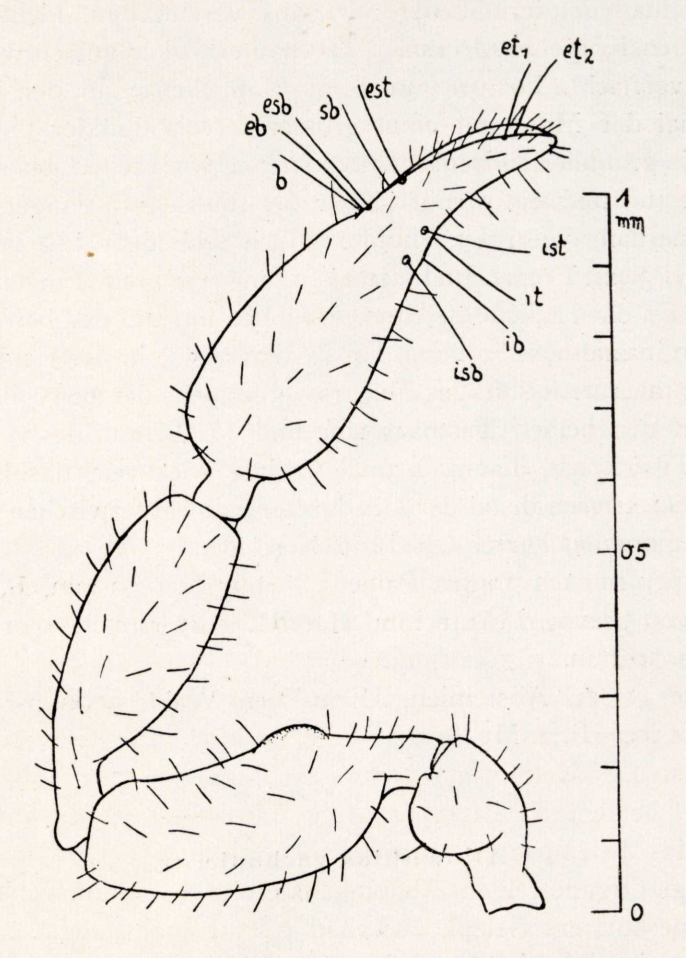


Fig. 17.—*Ectromachernes mirabilis* n. gen. n. sp., linke Palpe ♂.

geschnitten, die hintere fast vollkommen verwischt; Hinterrand gerade, mit 8 Marginalborsten, in der Mitte mit brückenartiger Verbindung zum 1.Abdominaltergit. Augen gut entwickelt. Abdominaltergite ähnlich granuliert wie der Carapax, die Körner jedoch mehr schuppig angeordnet und regelmässiger; 4 Marginalborsten auf jedem

Halbtergit. Endtergit und -sternit jederseits mit einem Tasthaar. Sternite 6-8 des Männchens medial mit einigen (je etwas 10-15) kleineren, isoliert stehenden Sinnesborsten ausser den grösseren Marginalborsten. Borsten des Körpers und der Palpen lang, spärlich gezähnt. Galea auch beim Männchen in der distalen Hälfte mit 5 Seitenästchen. 3.Flagellumborste verbreitert, nur sehr fein einseitig gesägt. Serrula mit 16 Lamellen. Palpen länger als der Körper, nahezu glatt, nur an der Medialseite der Glieder mit ganz vereinzelten, kleinen, schwer sichtbaren Körnchen. Dorsaler Trochanterhöcker gut entwickelt, ventraler verflacht. Femur (nur beim Männchen?) an der Medialseite proximal der Mitte mit einer grossen, etwas dunkler pigmentierten und fein granulierten Beule, 2.7mal so lang wie breit. Tibia so breit wie das Femur und ein wenig länger als dieses, mit länglicher Keule, 2.9mal so lang wie breit. Hand ziemlich schmal oval, 2.2mal, Schere mit Stiel 3.4mal, ohne Stiel 3.1mal so lang wie breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 22, der bewegliche mit 25 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose, das Tasthaar *et* des festen Fingers verdoppelt, der bewegliche Finger nur mit den beiden Tasthaaren *b* und *sb*. Femur des 4.Beinpaares 3mal, Tibia 4mal, Tarsus 4.3mal so lang wie breit, das lange Tasthaar des letzteren distal der Gliedmitte, halbwegs zwischen dieser und dem Beginne des letzten Glieddrittels gelegen.

Körper L. ♂ 1.7 mm; Palpen: Femur L. 0.50 mm, B. 0.18 mm, Tibia L. 0.52 mm, B. 0.18 mm, Hand L. 0.47 mm, B. 0.21 mm, Finger L. 0.30 mm.

Type: 1 ♂, Abessinien, Djem-Djem-Wald, 3000 m, 21.9.1926, H. Scott leg. (Brit. Mus.).

Allowithius vachoni n. sp.

(Fig. 18.)

Hartteile rötlichbraun. Carapax bedeutend länger als breit, dicht und gleichmässig granuliert, die vordere Querfurche tief, breit und scharf eingeschnitten, die hintere flacher; Augen gut entwickelt, mit gewölbter Linse. Abdominaltergite geteilt, granuliert, mit 7 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen gezähnt und leicht, aber deutlich gekeult. Galea beim Männchen kurz und fast einfach, beim Weibchen ebenfalls terminal nur mit kurzen Seitenästchen. 4.Flagellumborste einseitig fein gezähnt. Serrula mit

16 Lamellen. Palpen deutlich granuliert, die des Männchens länger als die des Weibchens. Dorsaler Trochanterhöcker kegelförmig, stark vorragend. Femur in beiden Geschlechtern 3mal, Tibia beim Männchen 2.8mal, beim Weibchen 2.6mal, Hand beim Männchen 2.4mal, beim Weibchen 2mal, Schere mit Stiel beim Männchen 3.8mal, beim Weib-

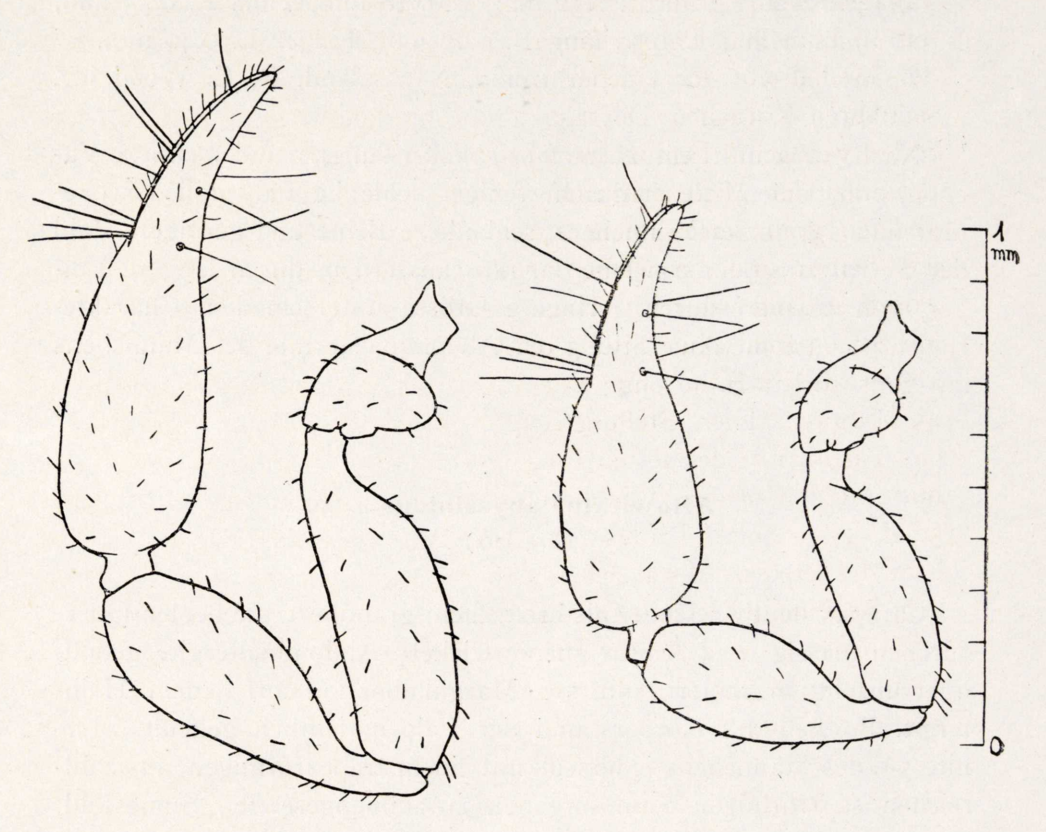


Fig. 17.—*Allowithius vachoni* n. sp., linke Palpe ♂ (links) und ♀ (rechts).

chen 3.3mal, ohne Stiel beim Männchen 3.5mal, beim Weibchen 3mal so lang wie breit. Finger beim Männchen bedeutend, beim Weibchen deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 30 (♀) -34 (♂), der bewegliche mit 35 (♀) -37 (♂) Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare typisch, *est* in der Höhe von *it* gelegen, *ist* von der Fingerspitze doppelt so weit entfernt wie von *isb*. Abdominalsternite IV-IX des Männchens mit grossen, durch die Medianlinie nur schmal geteilten trapezförmigen Sinnesfeldern, die sich aus ziemlich dicken, borstenförmigen Sinnesorganen zusammensetzen; Sternit IV trägt jederseits etwa 11, Sternit V 25, Sternit VI 33, Sternit VII 36, Sternit VIII 48 und Sternit IX 31 solcher Sinnesorgane. Beine verhältnis-

mässig schlank, Femur des 4.Paares 2.9mal, Tibia 4.6mal, Tarsus 5mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren nahe dem Ende des 2.Glieddrittels gelegen.

Körper L. 1.8-2 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.67 mm, B. 0,22 mm, Tibia L. 0.71 mm, B. 0.25 mm, Hand L. 0.67 mm, 0.28 mm, Finger L. 0.43 mm; ♀ Femur L. 0.52 mm, B. 0.18 mm, Tibia L. 0.55 mm, B. 0.21 mm, Hand L. 0.55 mm, B. 0.27 mm, Finger L. 0.40 mm.

Typen: 4 ♂♂, 2 ♀♀, Chiromo, Nyassaland, R. C. Wood leg. (Brit. Mus.).

Nächstverwandt mit *A. termitophilus* (Tullgr.) und *kästneri* Vachon, von beiden jedoch durch weniger schlanke Palpenglieder (Femur und Tibia) des Männchens, schlankere Beine und geringere Zahl der Serrulalamellen, von *termitophilus* ausserdem durch längere Finger, von *kästneri* durch geringere Grösse unterschieden. Charakteristich ist auch die Ausstattung der Abdominalsternite des Männchens mit Sinnesorganen.

Allowithius abyssinicus n. sp.

(Fig. 19.)

Carapax deutlich länger als breit, dicht granuliert, die beiden Querfurchen mässig tief; Augen gut entwickelt. Abdominaltergite geteilt, querrunzelig granuliert, mit 5-6 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen deutlich gekeult. Sternite 5-9 des Männchens jederseits mit einem trapezförmigen, aus zahlreichen stiftförmigen Sinnesorganen zusammengesetzten Sinnesfeld, Sternit 4 mit vereinzelten Sinnesorganen. Galea des Mänchens nahezu einfach. Flagellum mit 4 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serrula mit 16 Lamellen. Palpen des Männchens verhältnismässig gedrungen, dicht und ziemlich grob granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur 2.9mal, Tibia 2.5mal, Hand 2.2mal, Schere mit Stiel 3.4mal, ohne Stiel 3.1mal so lang wie breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 26, der bewegliche mit 30 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare normal, *st* des beweglichen Fingers jedoch nur wenig näher bei *t* als bei *sb*. Beine ziemlich schlank, Femur des 4.Paares 3mal, Tibia 4.2mal, Tarsus 4.8mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren knapp vor dem Ende des 2.Glieddrittels gelegen.

Körper L. ♂ 1.5 mm; Palpen: Femur L. 0.53 mm, B. 0.18 mm,

Tibia L. 0.53 mm, B. 0.21 mm, Hand L. 0.57 mm, B. 0.27 mm, Finger L. 0.38 mm.

Type: 1 ♂, Abessinien, Nezr Djem-Djem, 20.9.1926, J. Omer-Cooper leg. (Brit. Mus.).

Eine durch die verhältnismässig gedrungenen Palpenglieder des

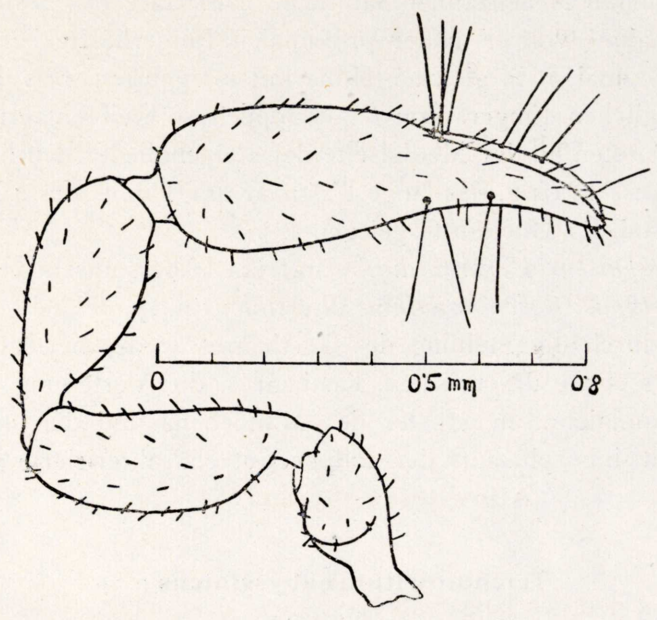


Fig. 19.—*Allowithius abyssinicus* n. sp., linke Palpe ♂.

Männchens auffällige Art und diesbezüglich nur dem *A. deserticola* m. aus Deutsch-Südwest-Afrika (Okahandja) ähnlich, jedoch wegen der bedeutend schlankeren Hand nicht in dessen Artengruppe, sondern in die Verwandtschaft von *A. somalicus* m. und *angustatus* (Tullgr.) zu stellen.

Trichotowithius nov. gen.

Carapax deutlich etwas länger als breit, etwas hinter der Mitte am breitesten, von da nach hinten schwach verengt, überall dicht granuliert; die vordere Querfurche gut ausgeprägt, aber ziemlich schmal, die basale nur durch leichte Depression angedeutet und nahe dem Hinterrand gelegen. Augenflecke vorhanden. Abdominaltergite gut sklerotisiert, granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt, beim Männchen nicht modifiziert. Borsten ziemlich stark gekeult. Sternite

6-9 des Männchens jederseits mit einem ziemlich kleinen, rundlichen Sinnesfeld. Flagellum mit 4 Borsten. Palpen schlank, länger als der Körper, dicht granuliert, beim Männchen Tibia und Schere viel schlanker als beim Weibchen, die Tibia und Hand ausserdem an der Lateralseite ziemlich dicht mit langen Haaren besetzt. Finger nicht klaffend, ohne Nebenzähne. Sämtliche Tasthaare des festen Fingers mit Ausnahme von *et* in der proximalen Fingerhälfte befindlich, *ist* etwas proximal, *it* in gleicher Höhe mit *est* gelegen. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers von *t* gut doppelt so weit entfernt wie von *sb*. Die Borsten an der Medialseite der Palpenglieder deutlich gekeult. Beine mässig kräftig, das lange Tasthaar am Tarsus des 4.Paares nur wenig distal der Gliedmitte gelegen.

Geographische Verbreitung: Ostafrika (Abessinien).

Genustypus: Trichotowithius abyssinicus n. sp.

Eine durch die Stellung des Tasthaares *st* des beweglichen Palpenfingers sowie des tarsalen Tasthaares, die Verteilung und Form der abdominalen Sinnesfelder des Männchens und den eigenartigen Geschlechtsdimorphismus der Palpen gut charakterisierte Gattung.

Trichotowithius abyssinicus n. sp.

(Fig. 20.)

Hartteile rötlichbraun. Carapax dicht, gleichmässig und mässig fein granuliert, der Hinterrand mit 8 Marginalborsten. 6 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Die Borsten ziemlich stark gekeult. Sternite 6-9 des Männchens jederseits mit einem rundlichen, kleinen Sinnesfeld, das auf den beiden mittleren Sterniten aus je etwa 20, auf den beiden übrigen Sterniten aus je etwa 10 borstenförmigen Sinnesorganen besteht. Galea beim Männchen einfach, beim Weibchen terminal mit einigen kurzen, krallenförmigen Seitenästchen. Serrula mit 18-19 Lamellen. Palpen ziemlich schlank, dicht und mässig grob granuliert, die Borsten auf der Medialseite der Glieder deutlich keulenförmig, diejenigen auf der Lateralseite der Glieder gezähnt oder sehr schwach gekeult; beim Männchen die Lateralseite von Tibia und Hand mit zahlreichen langen, einfachen Borsten besetzt. Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur aus dem Stielchen schräg erweitert, dann nahezu parallelseitig, beim Männchen 3.8mal, beim Weibchen 3.9-4mal so lang wie breit. Tibia des Männchens 4mal, des Weibchens 3.1mal so lang wie breit. Hand besonders beim Männchen schmal oval, beim

Männchen 2.8mal, beim Weibchen 2.2mal, Schere mit Stiel beim Männchen 4.8mal, beim Weibchen 3.7-3.8mal, ohne Stiel beim Männchen 4.3mal, beim Weibchen 3.4-3.5mal so lang wie breit. Finger in

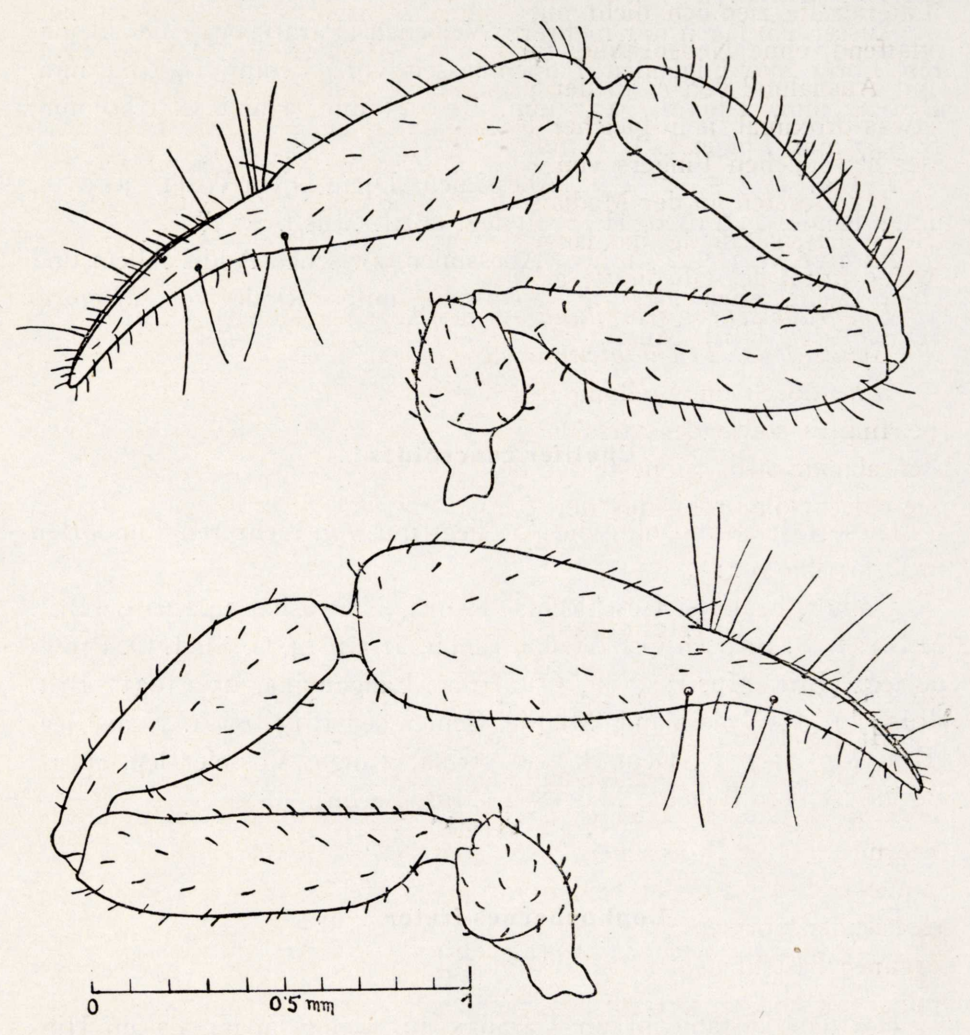


Fig. 20.—*Trichotowithius abyssinicus* n. gen. n. sp., rechte Palpe ♂ (oben) und linke Palpe ♀ (unten).

beiden Geschlechtern bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 37-42, der bewegliche mit 40-44 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Femur des 4.Beinpaares 2.8mal, Tibia 4mal, Tarsus 5mal so lang wie breit, das lange Tasthaar des letzteren nur wenig distal der Gliedmitte gelegen.

Körper L. ♂ ♀ 2.7-3.5 mm; Palpen: ♂ Femur L. 1.08 mm,

B. 0.28 mm, Tibia L. 1.02 mm, B. 0.26 mm, Hand L. 0.98 mm, B. 0.35 mm, Finger L. 0.72 mm; ♀ Femur L. 1.02 mm, B. 0.26 mm, Tibia L. 0.93 mm, B. 0.30 mm, Hand L. 0.99 mm, B. 0.44 mm, Finger L. 0.71 mm.

Ausserdem lagen mir mehrere Weibchen (Paratypen) einer kleineren Form mit folgenden Palpenmassen vor: Femur L. 0.84 mm, B. 0.22 mm, Tibia L. 0.77 mm, B. 0.25 mm, Hand L. 0.80 mm, B. 0.37 mm, Finger L. 0.60 mm.

Typen: 2 ♂♂, 2 ♀♀, Abessinien, Djem-Djem-Wald, 3000 m, unter Rinde, 23.9.1926, H. Scott leg. (Brit. Mus.).

Paratypen: 3 ♀♀, 1 juv., Abessinien, zwischen Addis Allem und Djem-Djem, etwa 2500 m, 20.9.1926, unter Rinde von *Mimosa*, H. Scott leg. (Brit. Mus.).

Chelifer cancroides L.

Diese fast kosmopolitische Art liegt mir von mehreren Fundorten in Ostafrika vor:

5 adult. beiderlei Geschlechts, Kenya, Naiwasha, 14.2.1919 (Brit. Mus.); 1 ♀, Britisch-Ost-Afrika, Embu, 21.5.1914, G. St. J. O. Browne leg. (Brit. Mus.); 1 ♂, Ostafrika, Langanyika, 25.2.1931 (Brit. Mus.); 1 ♂, Nyassaland, Mlanje, September 1913, S. A. Neave leg. (Brit. Mus.); 1 ♀, Deutsch-Ost-Afrika, Tanga, Vosseler leg. (Mus. Berlin); 1 ♂, Majanga, Mai 1892 (Mus. Berlin).

Lophochernes frater n. sp.

(Fig. 21.)

Hartteile kastanienbraun. Carapax nur wenig länger als am Hinterrande breit, dicht und sehr deutlich, nicht besonders fein granuliert, beide Querfurchen ziemlich schmal, aber scharf eingeschnitten, die basale dem Hinterrand bedeutend näher als der vorderen Furche; die Hinterecken beim Männchen winkelig vorragend. Augen gut entwickelt. Tergite mit Ausnahme der 3 vorderen und des letzten geteilt, dicht granuliert, 6-7 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Die ersten 6 Tergite des Männchens mit deutlichen Seitenkielen und — besonders die vorderen Tergite — mit stark winkelig nach hinten gezogenen Hinterecken. Borsten des Körpers und der Palpen mässig lang, stumpf,

gezähnt. Galea des Männchens kurz, fast einfach. Serrula mit 15 Lamellen. Palpen schlank, länger als der Körper, an der Medialseite der Glieder undeutlich granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker gut entwickelt. Femur aus dem Stielchen allmählich verdickt, distal am breitesten, 4.4mal so lang wie breit. Tibia 3.2mal, Hand 2mal, Schere

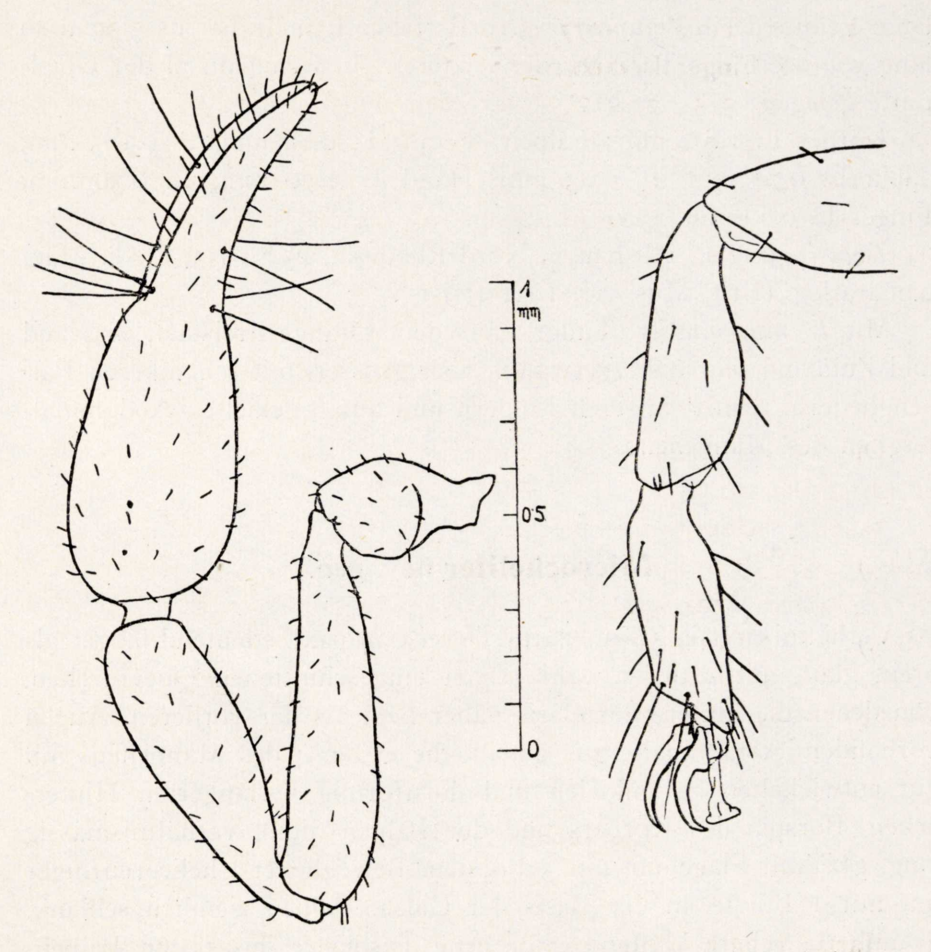


Fig. 21.—*Lophochernes frater* n. sp., ♂, linke Palpe und Vorderbein.

mit Stiel 3.5mal, ohne Stiel 3.2mal so lang wie breit. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, klaffend, der feste mit etwa 35, der bewegliche mit ungefähr 38 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare typisch. Coxen und Genitalregion des Männchens von typischer Ausbildung. Vordertibia des Männchens 2.9mal, Tarsus 3mal so lang wie breit, letzterer nach der basalen Verbreiterung mit etwas konkaver Vorderkante, stumpfwinkelig verrundetem Vordereck und gebauchter

Hinterkante; die Krallen der männlichen Vorderbeine asymmetrisch, die eine schlank und flach gebogen, dorsal an der Basis höckerig verdickt, die andere kräftiger, stärker gebogen, 2mal geknickt, dorsal an der Basis mit einem zapfenförmigen Fortsatz. Subterminalborste kräftig, gezähnt, ziemlich kurz. Krallen der Laufbeine (mit Ausnahme der männlichen Vorderbeine) terminal gespalten, beide Spitzen gleich lang. Femur des 4.Beinpaares 3.1mal, Tibia 4.5mal, Tarsus 5.5mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren ein wenig distal der Gliedmitte gelegen.

Körper L. 1.8-2 mm; Palpen: Femur L. 0.82 mm, B. 0.185 mm, Tibia L. 0.74 mm, B. 0.23 mm, Hand L. 0.70 mm, B. 0.36 mm, Finger L. 0.60 mm.

Typen: 3 ♂♂, N'Changa, Nord-Rhodesia, 25.8.1933, C. T. Macnamara leg. (Brit. Mus. Nr. 1931-179 1-3).

Mit *L. mucronatus* (Tullgr.) aus dem Orange-Freistaat, Kapland und Zululand sehr nahe verwandt, aber grösser, mit schlankeren Palpengliedern, relativ längeren Fingern und nur 6 gekielten Abdominaltergiten des Männchens.

Microchelifer nov. gen.

Verhältnismässig kleine, zarte Tiere. Carapax bedeutend länger als breit, glatt, mit 2 tiefen, sehr scharf eingeschnittenen Querfurchen, von denen die hintere der Basis näher liegt als der vorderen. Augen vorhanden. Abdominaltergite geteilt, die ersten 4 des Männchens mit gut entwickelten Seitenkielen und dornförmig verlängerten Hinterecken, Borsten des Körpers und der Palpen dünn, verhältnismässig lang, gezähnt. Flagellum mit 3 Borsten. Beweglicher Chelicerenfinger mit nur 1 Borste an der Basis der Galea. Palpen ziemlich schlank, granuliert. Schere klaffend. Sämtliche Tasthaare des festen Palpenfingers mit Ausnahme von *et* in der proximalen Fingerhälfte befindlich, *it* jedoch nicht in gleicher Höhe mit *ist*, sondern distal davon und von ihm fast so weit entfernt wie *ist* von *isb*. Coxen des 4.Beinpaares beim Männchen mit Coxalsäcken und deutlich geschiedenem Atrium. Widderhornförmige Organe vorhanden. Statumen convolutum vom *Dactylocheliferini*-Typus. Tibia und Tarsus der männlichen Vorderbeine verdickt, letzterer ohne Terminaldorn. Subterminalborste gezähnt. Sämtliche Krallen ohne Nebenzahn und nicht gespalten, die der männlichen Vorderbeine leicht asymmetrisch. Tarsus des 4.Bein-

paares mit einem langen Tasthaar am Ende des proximalen Gliederdrittels.

Geographische Verbreitung: Ostafrika.

Genustypus: Microchelifer vosseleri n. sp.

Nächstverwandt mit *Lophochernes* Sim., von dieser Gattung jedoch durch das von *ist* abgerückte Tasthaar *it* des festen Palpenfingers, die weiter proximale Stellung des tarsalen Tasthaares und vor allem durch die durchweg einfachen, nicht gespaltenen und mit keinem Nebenzahn versehenen Krallen der Laufbeine unterschieden.

Microchelifer vosseleri n. sp.

(Fig. 22.)

Kleine, schlanke und zarte Formen. Hartteile ziemlich hell rötlichbraun. Carapax vollkommen glatt, die Querfurchen sehr scharf

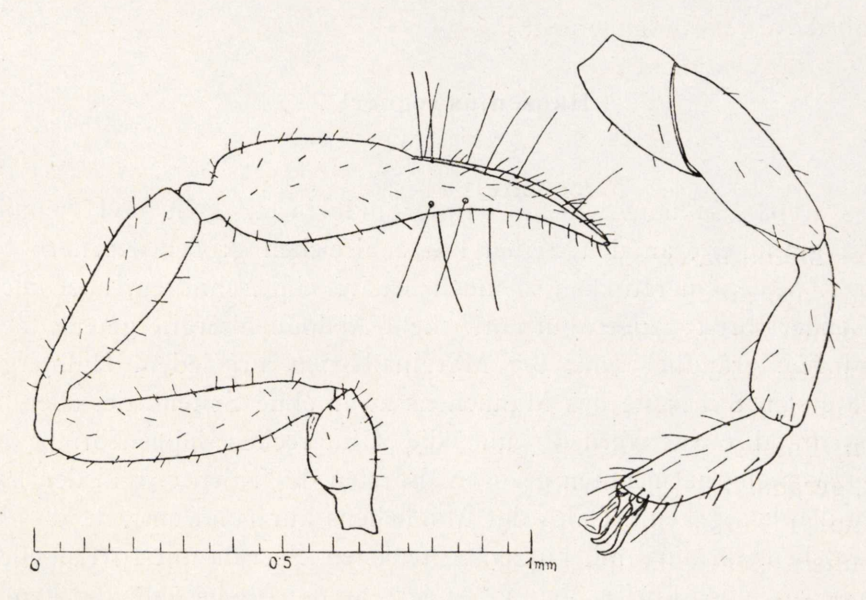


Fig. 22.—*Microchelifer vosseleri* n. gen. n. sp., ♂, linke Palpe und Vorderbein.

eingeschnitten. Abdomen schlank, beim Männchen nur die 4 vorderen, mit Seitenkielen versehenen Tergite stärker, alle folgenden ziemlich schwach sklerotisiert und daher gelblich. Palpen etwa so lang wie der Körper, dicht und mässig fein granuliert. Trochanterhöcker flach verrundert. Femur 4.5mal so lang wie breit, aus dem Stielchen allmäh-

lich verdickt. Tibia 3.9mal so lang wie breit, mit schlanker Keule. Hand schmal oval, mit Stiel 2.2mal, ohne Stiel 1.9mal, Schere mit Stiel 4.2mal, ohne Stiel 3.8mal so lang wie breit. Finger etwas länger als die Hand ohne Stiel, stark klaffend, der feste mit 28, der beweg-liche mit 25 Marginalzähnen, davon jeweils die proximalen reduziert, das basale Viertel der Finger zahnlos. Tibia der männlichen Vorderbeine 2.8mal, Tarsus 3.2mal so lang wie breit, die Krallen leicht asymmetrisch, am Ventralrand ausgebuchtet, von ungleicher Stärke.

Körper L. ♂ 2.2 mm; Palpen: Femur L. 0.58 mm, B. 0.13 mm, Tibia L. 0.57 mm, B. 0.15 mm, Hand L. 0.48 mm, B. 0.21 mm, Finger L. 0.43 mm.

Type: 1 ♂, Amani, Deutsch-Ost-Afrika, am Fenster, Juli 1908, Vosseler leg. (Mus. Berlin Nr. 1417/08).

Paratype: 1 ♂ vom selben Fundort und Sammler, August 1908 (Mus. Berlin Nr. 1417/08).

Hansenius regneri n. sp.

(Fig. 23.)

Carapax so lang wie am Hinterrande breit, dicht und ziemlich fein granuliert, an den Seiten mit zahlreichen groben Körnern besetzt; beide Querfurchen ziemlich scharf eingeschnitten, aber nicht besonders breit; Augen gut entwickelt. Abdominaltergite geteilt, dicht und fein granuliert, mit 6-7 Marginalborten auf jedem Halbtergit. Die ersten 8 Tergite des Männchens zwar ohne Seitenkiele, aber ihr Seitenrand etwas verdickt und die Hinterecken lappenförmig bis spitzwinkelig nach hinten gezogen. Borsten des Körpers und der Palpen deutlich gekeult. Galea des Männchens kurz und einfach, die des Weibchens terminal mit kurzen Seitenästen. Serrula mit 19 Lamellen. Palpen ziemlich kräftig, fein granuliert, an der Medialseite von Femur und Tibia mit einigen gröberen Körnern. Trochanterhöcker verrundet, mit Terminalkörnchen. Femur 3.1-3.2mal, Tibia 2.6mal, Hand 1.9mal, Schere mit Stiel 3.3-3.4mal, ohne Stiel 3-3.2mal so lang wie breit. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, nicht klaffend, der feste mit 42, der bewegliche mit 44 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare normal. Beine schlank, Femur des 4.Paares 3.3mal, Tibia 4mal, Tarsus gut 6mal so lang wie breit, letzterer so lang wie die Tibia. Tibia und Tarsus der männlichen Vorderbeine verhältnismässig

schlank, ersterer 3mal, letzterer 4mal so lang wie breit, die Krallen asymmetrisch, die dünnere Kralle fast gerade und allmählich zugespitzt, nicht geknickt.

Körper L. 2-2.5 mm; Palpen: ♂ Femur L. 0.72 mm, B. 0.23 mm,

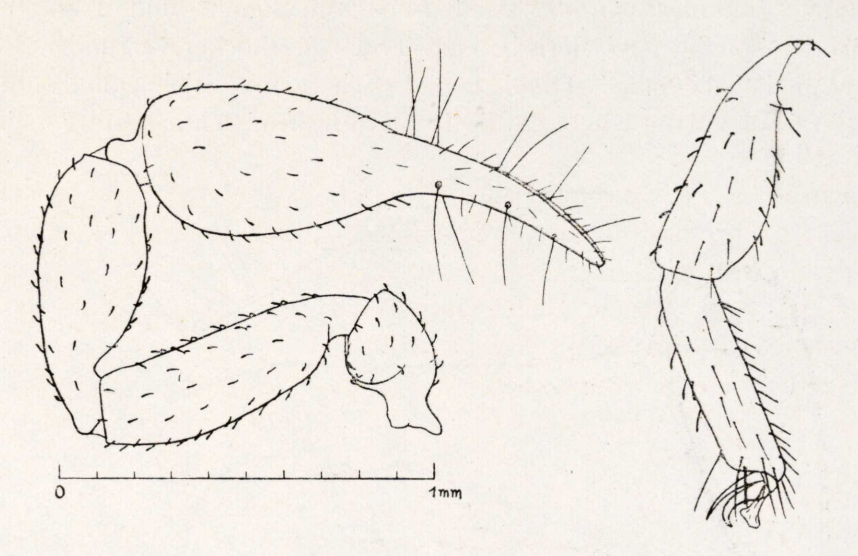


Fig. 23.—*Hansenius regneri* n. sp., linke Palpe und Vorderbein.

Tibia L. 0.71 mm, B. 0.28 mm, Hand L. 0.77 mm, B. 0.40 mm, Finger L. 0.60 mm; ♀ Femur L. 0.73 mm, B. 0.24 mm, Tibia L. 0.75 mm, B. 0.29 mm, Hand L. 0.78 mm, B. 0.40 mm, Finger L. 0.66 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Deutsch-Ost-Afrika, Daressalam (Pangani und Hinterland), R. Regner leg. (Mus. Berlin Nr. 1030/09).

Nächstverwandt mit *H. fülleborni* (Ellingsen) und *torulosus* (Tullgren), von beiden jedoch vor allem durch den bedeutent schlankeren Tarsus der männlichen Vorderbeine und die fast gerade dünnere Kralle desselben sowie die grössere Zahl der Serrulalamellen, von *fülleborni* ausserdem durch bedeutendere Palpenmasse unterschieden.

Hansenius vosseleri n. sp.
(Fig. 24.)

Carapax etwas kürzer als am Hinterrande breit, dicht granuliert, seitlich mit einigen gröberen Körnern bestreut; die Querfurchen mässig tief, die basale dem Hinterrand bedeutend näher als der vorderen

Furche. Augen vorhanden. Abdominaltergite geteilt, granuliert, mit 9-10 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Borsten des Körpers und der Palpen gekeult. Galea des Weibchens terminal nur mit kleinen, krallenförmigen Seitenästchen. Serrula mit 19 Lamellen. Palpen schlank, granuliert, an der Medialseite von Femur und Tibia mit gröberen, spitzigen Körnern besetzt. Trochanterhöcker verrundet. Femur 4mal, Tibia 3mal, Hand 2.6mal, Schere mit Stiel 3.9mal, ohne Stiel 3.6mal so lang wie breit, die Hand auffallend schmal, mit gerader

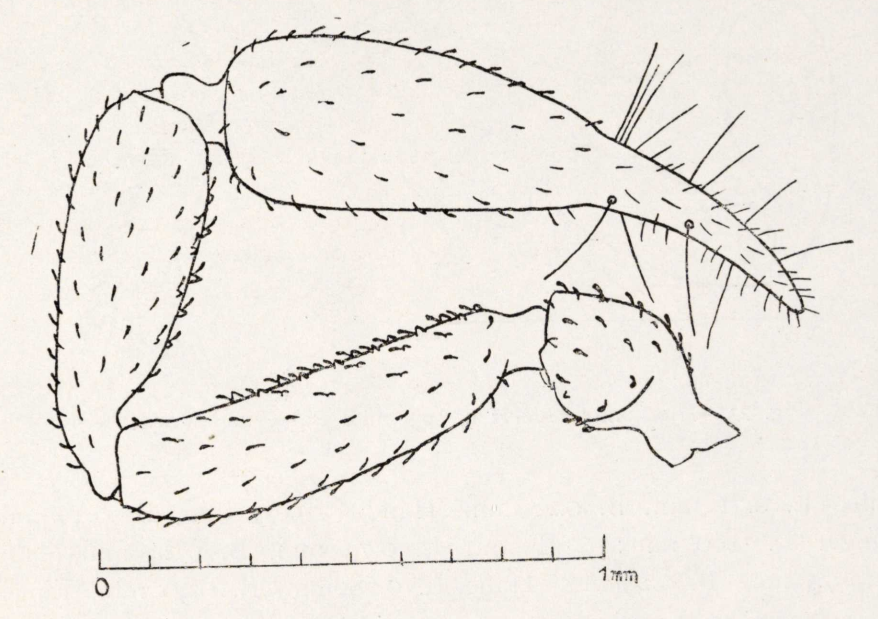


Fig. 24.—*Hansenius vosseleri* n. sp., ♀, linke Palpe.

Ventralkontur. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, nicht klaffend, der feste mit 35, der bewegliche mit 40 Marginalzähnen. Stellung der Tasthaare normal. Femur des 4.Beinpaares 3.2mal, Tibia 4.5mal, Tarsus 4.3mal so lang wie breit, letzterer wesentlich kürzer als die Tibia und ohne Tasthaar.

Körper L. ♀ 2.3 mm; Palpen: Femur L. 0.92 mm, B. 0.23 mm, Tibia L. 0.82 mm, B. 0.27 mm, Hand L. 0.90 mm, B. 0.35 mm, Finger L. 0.54 mm.

Type: 1 ♀, Sadani, Deutsch-Ost-Afrika, Juli 1907, Vosseler leg. (Mus. Berlin Nr. 1417/08).

Nächstverwandt mit *H. mirabilis* m., aber etwas kleiner, die Palpenglieder schlanker, besonders die Hand gestreckter, Femur und Tibia medial nicht so stark gekörnt. Das noch unbekannte Männchen vermutlich ebenfalls mit verdickter Palpenhand.